

WIRKSAMKEITSKONTROLLE

des

Raucherentwöhnungskurses der BZgA
in Volkshochschulen und anderen
Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Abschließende Erhebungen

7. Nachbefragung
bei Teilnehmern aus dem Frühjahr 1978
(60 Monate nach Kursende)

6. Nachbefragung
bei Teilnehmern aus dem Herbst 1978
(54 Monate nach Kursende)

BERICHT

050043

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



WIRKSAMKEITSKONTROLLE

des
Raucherentwöhnungskurses der BZgA
in Volkshochschulen und anderen
Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Abschließende Erhebungen

7. Nachbefragung
bei Teilnehmern aus dem Frühjahr 1978
(60 Monate nach Kursende)

6. Nachbefragung
bei Teilnehmern aus dem Herbst 1978
(54 Monate nach Kursende)

BERICHT

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 50043
(13.2.56)



INHALTSÜBERSICHT

A.	VORBEMERKUNG ZU BEZUGSRAHMEN UND ZIELSETZUNG DER UNTERSUCHUNG	I
B.	ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER ERGEBNISSE	IV
C.	EINZELDARSTELLUNGEN	1
I.	Stichprobe und methodisches Konzept der Untersuchung	1
	1. Die Stichprobe	1
	2. Fortschreibung der Detailanalyse von Ausfallgründen	6
	3. Die Erhebungsinstrumente und Erhebungstatbestände	7
	4. Erläuterung der Erfolgs- und Analysekriterien	9
	4.1 Überblick	9
	4.2 Analyseverfahren zur Typisierung der Reduktionsmuster	12
II.	Die Erfolgsbilanz im Zeitraum von 5 Jahren	16
	1. Verlaufsanalyse des Erfolges im Zeitraum von 5 Jahren	16
	1.1 Überblick	16
	1.2 Berechnung des Netto-Erfolges und Hochrechnung für alternative Kurssituationen	18
	2. Hinweise auf die Stabilität der Erfolge und Fluktuationsquoten zwischen Erfolg und Mißerfolg	21
	3. Multiplikatorische Wirkungen: Veränderungen der Raucheranteile in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz	24
	4. Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche: Ernährung, Alkohol- und Medikamentenkonsum	27
III.	Anhang	29
	Inhaltsregister des Tabellenteils	30
	Fragebogen	32

A. VORBEMERKUNG ZU BEZUGSRAHMEN UND ZIELSETZUNG DER UNTERSUCHUNG

Der vorliegende Berichtband betrifft die 6. und abschließende Untersuchungsstufe zur Evaluierung der von der BZgA entwickelten Kurse "NICHTRAUCHER IN 10 WOCHEN". Diese Kurse finden in Institutionen der Erwachsenenbildung statt.

Im Jahr 1978 wurden sie nach längeren Vorarbeiten erstmals breit gestreut eingesetzt. Diese Kursgeneration aus dem Jahr 1978 wurde von Beginn an nachverfolgt. Sie setzt sich aus 2 Subgruppen zusammen: Teilnehmer aus dem Zeitraum "Frühjahr/Sommer 1978" und Teilnehmer aus dem Zeitraum "Herbst/Winter 1978". In den vorangehenden Untersuchungsstufen wurde der Nachweis erbracht, daß diese beiden Populationen in jeder Hinsicht strukturgleich sind.

Die jetzt abgeschlossene Untersuchungsstufe ist der fünfte Schritt zur Langzeitkontrolle. Ihr voran gingen:

- Untersuchung 1

Analyse der Implementierungsphase und Erfolgsuntersuchung nach Kursende (Bericht November 1978).

Auf dieser Basis wurden die Kurse weiter optimiert und ab 1979 in der verbesserten Version eingesetzt.

- Untersuchung 2

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 6 Monate (Gruppe "Herbst/Winter 1978") und 12 Monate (Gruppe "Frühjahr/Sommer 1978") nach Kursabschluß.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juli 1979 vorgelegt.

- Untersuchung 3

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 18 bzw. 24 Monate nach Kursende. In dieser Untersuchungsstufe fand

gleichzeitig eine Ergänzung und Reorganisation des Datensatzes statt, um personenbezogene Längsschnittanalysen durchführen zu können.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juli 1980 vorgelegt.

• Untersuchung 4

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 30 bzw. 36 Monate nach Kursende. Hier wurden die personenbezogenen Längsschnittanalysen unter Berücksichtigung aller bisher erhobenen Informationen durchgeführt.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juni 1981 vorgelegt.

• Untersuchung 5

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 42 bzw. 48 Monate nach Kursende. Zur Bilanzierung des personenbezogenen Erfolgs wurde eine "Profilanalyse" durchgeführt. Weitere Fragestellungen zur Auswirkung in anderen Verhaltensbereichen wurden integriert.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juli 1982 vorgelegt.

In der jetzt vorliegenden Untersuchung werden die Meßpunkte 54 bzw. 60 Monate nach Kursende erfaßt. Neben der Fortschreibung der Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung zur Stabilität der erzielten Erfolge wurden die 1982 eingeführten neuen Fragenbereiche nochmals gestellt, um die Ergebnisse zu validieren. Dabei ging es zum einen um die Erfassung konkreter multiplikatorischer Effekte im sozialen Umfeld ehemaliger Teilnehmer. Weiterhin wurden spezielle Fragen zu Auswirkungen in anderen Verhaltensbereichen gestellt (Ernährung, Alkoholkonsum, Medikation).

Vergleichbare Fragen wurden im Jahr 1983 in zeitlich parallel laufenden Langzeituntersuchungen zum Erfolg des Hörfunk-Kurses "RUNTER VOM RAUCHEN" und des Kurses "ABNEHMEN - ABER MIT VERNUNFT" gestellt.

Angesichts der Menge und Qualität der aus den früheren Untersuchungen vorliegenden Ergebnisse ist es nicht möglich, diese ausführlich zu referieren. Dieser Bericht beschränkt sich deshalb auf die Fortschreibung der Ergebnisse.*

Die Zählergebnisse (Tabellen) und die ausführliche Methodenbeschreibung liegen in einem separaten MATERIALBAND vor.

*) Eine abschließende Evaluierung und Diskussion aller methodischen und inhaltlichen Erfahrungswerte bzw. Ergebnisse im Längsschnitt ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

B. ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER ERGEBNISSE

Die 6. und letzte Untersuchungsstufe zur Langzeituntersuchung der Wirksamkeit der VHS-Kurse zeigt klare Tendenzen zur Stabilisierung der Gesamtbilanz. Dieser Bericht beschränkt sich auf die Fortschreibung der wichtigsten Erfolgsgrößen sowie auf die Validierung einiger Befunde, die 1982 erstmals ermittelt wurden.

Eine Gesamtauswertung der Langzeitkontrolle zur Auswertung und Verwertung aller im Verlauf des Vorhabens gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die Fortschreibungsbilanz zeigt in allen Erhebungsbereichen eine Stabilisierung der Befunde aus der Untersuchung 1982.

● Gesamtbilanz

Nach der individuellen Verlaufsanalyse auf der Basis von 1.045 Teilnehmern der Kurse im Jahr 1978 ergibt sich im Jahr 1983 ein Anteil von 22% Nullkonsumenten. Unter Einschluß sehr starker und stabiler Reduktion ist mit einem Gesamterfolg von minimal 24% zu rechnen.

Eine durchgängig negative Erfolgsbilanz weisen 21% der ehemaligen Teilnehmer auf. Die übrigen Teilnehmer zeigen Verläufe, die durch ein "Auf und Ab", durch zeitweisen Nullkonsum mit Rückfällen usw. gekennzeichnet sind.

Im Vergleich zur Erfolgsbilanz 1982 ergibt sich somit eine Stabilisierung des Gesamtergebnisses.

● Netto-Erfolg

Nach der 1982 eingeführten Berechnung der "natürlichen" Reduktionsquote in der Gesamtraucherschaft auf der Basis der repräsentativen Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle der BZgA" kann der Anteil von Rauchern, die im gleichen Zeitraum (1978-1983) oh-

ne Kursteilnahme einen vergleichbar stabilen Erfolg erzielen, auf ca. 2-4% eingeschätzt werden.*

Um den Netto-Erfolg, der auf die Kursteilnahme zurückzuführen ist, zu ermitteln, müssen also von den o.a. Erfolgsquoten ca. 2-4% subtrahiert werden.

Der nachweisbare Netto-Erfolg aufgrund der Kursteilnahme hat sich durch den Stabilitätsnachweis für die Periode von 5 Jahren also bestätigt.

- Hochrechnung für alternative Kurssituationen

Die Kurse des Jahres 1978 fanden noch unter relativ ungünstigen Voraussetzungen statt. Rekrutierungsprobleme und Durchführungsprobleme in der ersten Phase des Breiteneinsatzes führten insbesondere zu einer relativ geringen Durchhalterquote (ca.55%), die stark erfolgsmindernd wirkte.

Nach Rückmeldungen der heute diese Kurse durchführenden Institutionen kann mit wesentlich erhöhten Durchhalterquoten gerechnet werden. Eine Beispielrechnung ergab, daß bei einer realisierten Durchhalterquote von 80% mit einem nach 5 Jahren stabilen Nullkonsumentenanteil von ca. 30% gerechnet werden kann.

- Multiplikatorische Wirkungen

In den bisherigen Untersuchungen wurde festgestellt, daß über 50% aller Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) andere Raucher ansprechen, sie zur Reduktion ermutigen oder ihnen dabei helfen.

* Weitere 8-10% haben im gleichen Zeitraum auch den Nullkonsum erreicht, jedoch nur für wesentlich kürzere Perioden.

Im Jahr 1982 wurde erstmals nach dem Erfolg dieser Bemühungen gefragt. Die Ergebnisse 1983 bestätigen diese Ergebnisse.

In der Gruppe der Erfolgreichen

- hat sich der Anteil der Familien ohne Raucher (Rechnung exklusive Teilnehmer) auf 59% erhöht.
- geben 1983 insgesamt 62% an, im Freundes- und Bekanntenkreis seien die Nichtraucher in der Überzahl (gegenüber 15% im Jahr 1978)
- geben insgesamt 67% an, am Arbeitsplatz seien die Nichtraucher jetzt in der Überzahl (gegenüber 21% im Jahr 1978).

Bei den Nicht-Erfolgreichen sind diese Effekte schwächer ausgeprägt, aber noch signifikant. Neben dem aktiven Bemühen der ehemaligen Teilnehmer haben sicher noch andere Einflußfaktoren zu dieser Entwicklung beigetragen. Schon in den früheren Ergebnissen wurde deutlich, daß der Versuch der Reduktion heute nicht nur toleriert, sondern auch sozial akzeptiert und unterstützt wird. Die Vorbildfunktion derer, die "es geschafft haben", hat offenbar Auslösefunktion für einen großen Teil der Noch-Raucher, die sich mit dem Gedanken der Reduktion tragen.

- Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche

Die stärkste Interaktion besteht in der Gruppe der Erfolgreichen mit dem Ernährungsbereich. Die Zunahme der Mahlzeiten und des Konsums nicht-alkoholischer Getränke korrespondiert mit den noch immer bei einem Teil der Erfolgreichen vorhandenen Gewichtsproblemen.

Verlagerungen im Sinne einer nachweisbaren Zunahme anderer erhobener selbstgefährdender Verhaltensweisen sind nicht festzustellen.

• Schlußfolgerungen

Die Ergebnisse der Langzeituntersuchung bestätigen abschließend die Starkpunkte des Systems:

- Selbst unter den relativ ungünstigen Bedingungen des Jahres 1978 wurde ein Gesamterfolg erzielt, der absolut und im Vergleich mit anderen Systemen überzeugend ist.
- Da sich Rekrutierungs- und Durchführungsbedingungen in den durchführenden Institutionen nach Rückmeldungen an die BZgA erheblich verbessert haben, kann aktuell mit einer spürbar höheren Erfolgsquote gerechnet werden.
- Das System ist in seiner Durchführung so "anspruchlos", daß diese Erfolgsquoten auch bei einem Einsatz der Kurse als "Massenmedium" realistisch sind.

Die in der Vergangenheit und aktuell nachgewiesenen konkreten Multiplikationseffekte sind als wesentliche Erhöhung des Wirkungsgrades einzuschätzen.

Die für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene Gesamtauswertung des Vorhabens unter Einschluß aller Erhebungswellen sollte sich u.a. auch auf diesen Aspekt konzentrieren. Er ist für die Beurteilung der Wirksamkeit im umfassenden Sinne von Bedeutung und er könnte empirisch abgesicherte Erfahrungen dazu liefern, in welcher Weise "private Multiplikatoren" agieren und welche Bedeutung ihnen beizumessen ist.

C. EINZELDARSTELLUNGEN

I. STICHPROBE UND METHODISCHES KONZEPT DER UNTERSUCHUNG

1. Die Stichprobe

Insgesamt standen aus dem Jahr 1978 für 1.274 Teilnehmer verwertbare Ausgangsdaten zur Verfügung, d.h. es lagen mindestens Anmelde-daten und Adressen vor. Davon kamen 579 Teilnehmer aus dem Kurszeitraum "Frühjahr/Sommer 1978" und 695 aus dem Kurszeitraum "Herbst/Winter 1978".

Da diese Stichprobe aus normalen Kursen stammte und erst nachträglich aus vorhandenen Unterlagen ermittelt wurde, war mit Vorliegen der o.a. Informationen nicht unbedingt sichergestellt, daß all diese Personen tatsächlich am Kurs teilgenommen haben. Dieser Umstand konnte jedoch stufenweise aufgeklärt werden, da bei jeder neuen Befragungswelle auch die Gesamtausschöpfungsquote weiter steigt.

Zum heutigen Zeitpunkt kann bei 1.045 Teilnehmern (= 82 % aller Adressen) mit Sicherheit gesagt werden, daß sie ganz oder zeitweise an dem Kurs im Jahr 1978 teilgenommen haben. Dies ist gleichzeitig die Stichprobe für die qualifizierten Verlaufsanalysen hinsichtlich Erfolg und Erfolgsentwicklung innerhalb des Zeitraums von 5 Jahren.

Die folgende Tabelle (siehe nächste Seite) zeigt in zusammengefaßter Form die Stichprobenverluste während der vorhergegangenen 5 Untersuchungswellen sowie das Reaktionsverhalten in der jetzt durchgeführten Untersuchung.

In der Stichprobe mit ausgefülltem Fragebogen sind im Verhältnis zum Gesamt aller Teilnehmer Erfolgreiche überrepräsentiert. Mit

ÜBERBLICK ÜBER DIE REAKTIONS- CHARAKTERISTIK IN DER UNTERSUCHUNG 1983	STICHPROBEN					
	Kurse Frühj./Sommer 1978		Kurse Herbst/Winter 1978		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
① Ursprüngliche Ausgangsstichprobe für die postalische Nachbefragung	579		695		1.274	
② Ausgangsstichprobe für qualifizier- te Verlaufsanalysen (= Teilnehmer, die mit Sicherheit am Kurs teilge- nommen haben)	458		587		1.045	
STICHPROBENBEREINIGUNG durch Adreßänderungen und endgültige Verweigerungen im Verlauf von 5 Be- fragungswellen	395		487		882	
NACHBEFRAGUNG 54 bzw. 60 MONATE NACH KURSENDE						
1. Ausgangsstichprobe	180		212		392	
2. Gesamtreaktionsquote	88	48,9	121	57,1	209	53,3
<u>davon:</u>						
• ausgefüllte Fragebogen	49		66		115	
• unspezifische Verweigerung	11		9		20	
• Verweigerung, weil <u>Mißerfolg</u>	19		30		49	
• Verweigerung, weil Erfolg	1		1		2	
• nicht interpretierbare Rücksen- dungen	-		-		-	
• Adreßänderung, Todesfälle	8		15		23	
3. Ohne jegliche Information	92	51,1	91	42,9	183	46,7

dieser Stichprobe wurden Extremgruppenanalysen durchgeführt, bei denen Erfolgreiche den nicht erfolgreichen Teilnehmern gegenübergestellt werden. Für die Erfolgs- und Stabilitätsanalyse wird die Basis aller 1.045 Teilnehmer genutzt.

Der Überblick über die Gesamtreaktionsquoten zeigte 1982 erstmals eine signifikant durchschlagende Befragungsmüdigkeit bei einem Teil der Teilnehmer. 1983 hat sich die Situation stabilisiert.

GESAMTREAKTIONSQOTEN IN DEN BEFRAGUNGSWELLEN		
* BASIS: jeweilige Aussende- stichprobe	KURSE* Frühjahr/Sommer 1978 %	KURSE* Herbst/Winter 1978 %
o Nachbefragung nach 6 Mon.	60,3	69,5
o Nachbefragung nach 12 Mon.	59,4	
o Nachbefragung nach 18 Mon.		69,3
o Nachbefragung nach 24 Mon.	67,4	
o Nachbefragung nach 30 Mon.		71,2
o Nachbefragung nach 36 Mon.	67,8	
o Nachbefragung nach 42 Mon.		55,7
o Nachbefragung nach 48 Mon.	47,2	
o Nachbefragung nach 54 Mon.		57,1
o Nachbefragung nach 60 Mon.	48,9	

Da ein großer Teil der Verweigerer in den letzten Untersuchungsstufen wegen (durch unsere Daten kontrollierbaren) konsistenten Erfolges oder Mißerfolges die weitere Teilnahme an der Befragung abbrach, können diese in der Gesamtbilanzierung dennoch berücksichtigt werden.

Ein für die Stichprobe derer, die 1983 einen vollständig ausgefüllten Fragebogen zurückschickten, erstellter Strukturvergleich ergibt, daß hinsichtlich der Konsumintensität vor Kursbeginn und hinsichtlich vieler struktureller Merkmale die 1983 erreichte Stichprobe noch immer als strukturell repräsentativ für die Gesamtheit aller Kursanmelder betrachtet werden kann (vgl. Überblick auf folgender Seite).

Feststellbar sind allerdings Unterschiede hinsichtlich der Erfolgsentwicklung. Unter den bisherigen Verweigerungen befindet sich ein überproportionaler Anteil von "Rückfälligen". Dies hat zur Folge, daß die zeitpunktbezogene Erfolgsbilanz der Antworter (ausgefüllte Fragebogen im Jahr 1983) ein zu positives Bild vermittelt.

Diese Verzerrung konnte jedoch durch die zeitraumbezogene Erfolgsbilanzierung für alle Befragten (einschließlich Verweigerern) ausgeglichen werden. Diese zeitraumbezogene Analyse unter Einschluß aller Verlaufsdaten, formellen und informellen Reaktionen der 1.045 Personen, die mit Sicherheit am Kurs teilgenommen haben, vermittelt also eine richtige und verzerrungsfreie Erfolgsbilanz der Kursgeneration 1978.

*) Die Methodik wurde im Bericht vom Juni 1981 ausführlich dargestellt.

VERGLEICHENDER ÜBERBLICK ZUR STRUKTUR DER BEFRAGUNGSTEILNEHMER 1983				
	Befragungs- teilnehmer 1983	Kursanmelder insgesamt	NDR Kurse	Gesamt- bevölkerung
GESCHLECHT				
- männlich	64	56	52	46
- weiblich	36	43	48	54
ALTER				
- 29 Jahre	27	25	50	29
- 30-39 Jahre	31	34	30	15
- 40-49 Jahre	22	21	12	19
- 50 Jahre und älter	20	18	8	38
FAMILIENSTAND				
- ledig, alleinstehend	30	32	55	37
- verheiratet, fester Partner	70	66	44	62
PERSONEN IM HAUSHALT				
- 1 Person	18	19	19	12
- 2 Personen	24	23	34	25
- 3 Personen	24	23	20	23
- 4 Personen und mehr	30	31	25	21
BERUFSTÄTIGKEIT				
- ja	72	71	60	46
- nein	27	26	38	53
GESUNDHEITZUSTAND				
- sehr gut	13	7	7	17
- gut	42	32	38	30
- zufriedenstellend	23	36	36	24
- weniger/schlecht	22	23	17	28
PSYCHO-SOZIALE PROBLEMBELASTUNG				
- sehr stark	19	23	29	6
- stark	47	45	43	20
- weniger stark	26	23	20	33
- kaum/nicht	8	7	7	40
ZIGARETTENKONSUM VOR KURSBEGINN				
- 1-10	7	6	8	
- 11-15	8	9	11	
- 16-20	22	21	24	
- 21-40	48	50	49	
- 41 und mehr	9	9	8	
N =	115	1400	700	1994

2. Fortschreibung der Detailanalyse von Ausfallgründen

Von über 90% der Teilnehmer konnte bisher mindestens eine substantielle Information gewonnen werden.

In über 50% der Fälle umfassen die Informationen einen vollständigen Zeitraum von 3-5 Jahren. Bei weiteren ca. 20% liegen über eine Periode von ca. 18-24 Monaten Informationen vor. Die Fortschreibung der Analyse von Ausfallgründen ergibt folgende Schwerpunkte (Basis: alle gemeldeten Ausfälle):

- Adreßänderung 23%
- Verweigerung wegen Mißerfolg 42%
- Verweigerung wegen Erfolg 3%
- Unspezifische Verweigerung 25%

Die folgende Detailanalyse der Ausfallgründe in einzelnen Befragungswellen zeigt, daß der Höhepunkt der Befragungsmüdigkeit (Indikator: "unspezifische Verweigerungen") 1982 überschritten wurde. Jetzt kommt statt dessen wieder die Verweigerung wegen Mißerfolg stärker zum Tragen.

ENTWICKLUNG DER AUSFALLGRÜNDE IN DEN BEFRAGUNGSWELLEN										
	6 Monate %	12 Monate %	18 Monate %	24 Monate %	30 Monate %	36 Monate %	42 Monate %	48 Monate %	54 Monate %	60 Monate %
• wegen Adreßänderung	63,3	56,8	34,5	45,1	12,6	8,9	22,0	25,0	23,4	19,0
• unspezifische Verweigerung	28,6	34,1	15,9	20,6	28,4	31,1	41,5	43,3	14,1	26,2
• Verweigerung wegen Erfolg	2,0	-	7,1	1,0	2,3	4,7	2,4	3,3	1,6	-
• Verweigerung wegen Mißerfolg	6,1	4,5	39,8	31,4	46,0	42,1	29,3	20,0	45,3	45,2
BASIS (Anzahl der endgültigen Verweigerungen)	49	44	113	102	261	190	82	60	64	42

3. Die Erhebungsinstrumente und Erhebungstatbestände

Wie in den Vorjahren wurde die Untersuchung mittels einer postalischen Befragung durchgeführt. Durch Optimierung von Fragebogentechnik und Mahnverfahren (2 Mahnwellen) konnten weiterhin Gesamtreaktionsquoten erreicht werden, die - wie frühere und jetzt wiederholte Analysen zeigen - eine hinreichend große und für die jeweilige Ausgangsstichprobe aussagekräftige Datenbasis garantieren.

Der Fragebogen der Untersuchung 1983 ist im Anhang beigelegt. Die Übersicht auf den folgenden Seiten bringt einen Vergleich der 1983 berücksichtigten Erhebungstatbestände mit denen aus den vorangegangenen Untersuchungsstufen. Hieraus werden auch weitere Merkmale der Untersuchungstechnik erkennbar:

- o In jeder Stufe werden bestimmte Grundmerkmale nochmals erhoben ("Komplettierung"). Dies hat 2 Gründe: Zum einen wurden in jeder Stufe neue Personen erreicht, die bisher noch nicht reagierten oder von denen diese wichtigen Daten noch fehlten. Zum anderen gibt der Vergleich von im Zeitraum von 4 Jahren wiederholterfragten Back-Data wichtige Aufschlüsse über die Zuverlässigkeit der Fragetechnik. Diese Zuverlässigkeit ist in den wichtigsten Datenfeldern extrem hoch (über 95%).
- o Bestimmte wichtige Erfolgsmaßstäbe werden kontinuierlich weiter erhoben.
- o In jeder Befragungswelle werden aber auch neue Erhebungstatbestände hinzugenommen, die sich aus Hypothesen und Fragen aufgrund früherer Analysen ergeben.

ÜBERSICHT: Erhebungstatbestände der 6. Untersuchungsstufe und Verbindungen zu anderen Erhebungsstufen

1. Komplettierung früher erhobener Informationen	Gleicher Erhebungstatbestand in...									
	NB Kursende	NB 6 Monate	NB 12 Monate	NB 18/24 Mon.	NB 30/36 Mon.	NB 42/48 Mon.				
• Kursabbruch		x	x	x	x	x				
• Zigarettenkonsum bei Kursende	x	x	x	x	x	x				
Zeitroihenvergleich möglich mit...										
2. Anfügung von weiteren Meßpunkten	Befr. Kursanfang	NB Kursende	NB 6 Monate	NB 12 Monate	NB 18 Monate	NB 24 Monate	NB 30 Monate	NB 36 Monate	NB 42 Monate	NB 48 Monate
• Aktueller Zigarettenkonsum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Rauchen von Zigarren und Pfeife	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituation)	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Erlebte Veränderungen durch Reduktion		x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Veränderung des Körpergewichtes		o	o	o	o	x	x	x	x	x
• Veränderungen in einzelnen gesundheitsrelevanten Bereichen									x	x
• Übertragung der erlernten Techniken in andere Verhaltens- und Lebensbereiche									x	x
• Lebens- und Verhaltensbereiche in denen die erlernten Techniken angewendet wurden									x	x
• Entwicklung der Zahl der Raucher										
- in der Familie									x	x
- im Freundes- und Bekanntenkreis									x	x
- am Arbeitsplatz									x	x
• An Raucher:										
• Längste Periode des Nullkonsums					o	o			x	x
• Aktivitäten zur Kontrolle des Zigarettenkonsums							o	o	x	x
• Art der unternommenen Aktivitäten							o	o	x	x
• Subjektive Beurteilung des derzeitigen Konsums					x	x	x	x	x	x
• An Nichtraucher:										
• Schwierigkeiten der Beibehaltung des Nullkonsums im letzten Jahr	o								x	x
• Aktivitäten zur Kontrolle des Zigarettenkonsums							o	o	x	x
• Art der unternommenen Aktivitäten							o	o	x	x
• Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses					x	x	x	x	x	x
3. Neue Erhebungstatbestände										
• Aktivitäten zur Reduktion des Gewichtes (für Personen, die nach Kursende zugenommen haben)										
• Subjektive Einschätzung des Einflusses des Kurses auf den heutigen Zigarettenkonsum										
• Subjektive Einschätzung des Einflusses des Kurses auf den erreichten Nullkonsum										
LEGENDE: x = uneingeschränkt vergleichbar o = mit Einschränkungen vergleichbar NB = Nachbefragung zum Zeitpunkt...										

4. Erläuterung der Erfolgs- und Analysekriterien

4.1 Überblick

In dieser Untersuchungsreihe werden mehrere Erfolgskriterien nachverfolgt. Im Mittelpunkt steht der Nachweis des stabilen Reduktionserfolges. Ergänzend und flankierend werden multiplikatorische Wirkungen, stabilisierende Empfindungs- und Verhaltensänderungen und weitere Indikatoren, die den Kurs als System betreffen, nachverfolgt.

Die Indikatoren für den Reduktionserfolg konnten im Laufe der Untersuchung ständig weiter präzisiert werden.*

o Die aktuelle Konsumintensität zum Befragungszeitpunkt

Dieses einfachste zeitpunktbezogene Maß ist als Kriterium nur für die Extremgruppen

- Nullkonsum (= voller Erfolg),
- Konsum von mehr als 20 Zigaretten pro Tag (kein Erfolg)

echt aussagekräftig. Bei "mittleren" Konsumintensitäten wird über die Reduktionsleistung keine Aussage möglich. Immerhin wäre eine stabile Reduktion eines Vorher-Konsums von 60 Zigaretten pro Tag auf 10 Zigaretten pro Tag noch als Teilerfolg erwähnenswert. Eine Reduktion von 15 Zigaretten "vorher" auf 10 Zigaretten "nachher" wäre dagegen kaum als Teilerfolg zu werten.

o Das Reduktionsmaß zum Befragungszeitpunkt

Das Verhältnis von "Konsum nachher" zum "Konsum vorher", ausgedrückt in % des "Konsums vorher", bietet eine wesentliche Verbesserung der Meßschärfe.

- 0% ist identisch mit Nullkonsum (= voller Erfolg).
- 1-30% des Vorkonsums kann als starke Reduktionsleistung bezeichnet werden.

*) Vgl. hierzu auch den Bericht 1980.

- 90 und mehr % des Vorkonsums wird - unabhängig von der Höhe des Vorkonsums - wohl nur als vollständiger Mißerfolg zu bezeichnen sein.

Zwischenstufen sind je nach Bewertungsmaßstab frei zu bilden.

Dieses 1980 eingeführte Maß führt zu einer erheblich präziseren Bewertung der eigentlichen Kursleistung. Allerdings ist es als solches zunächst noch zeitpunktbezogen, d.h. es sagt nichts über den individuellen Verlauf der Reduktion in den Jahren nach Kursende.

Nach Vorarbeiten 1980 wurde deshalb 1981 ein ergänzendes zeitraumbezogenes Maß eingeführt und stufenweise verfeinert.

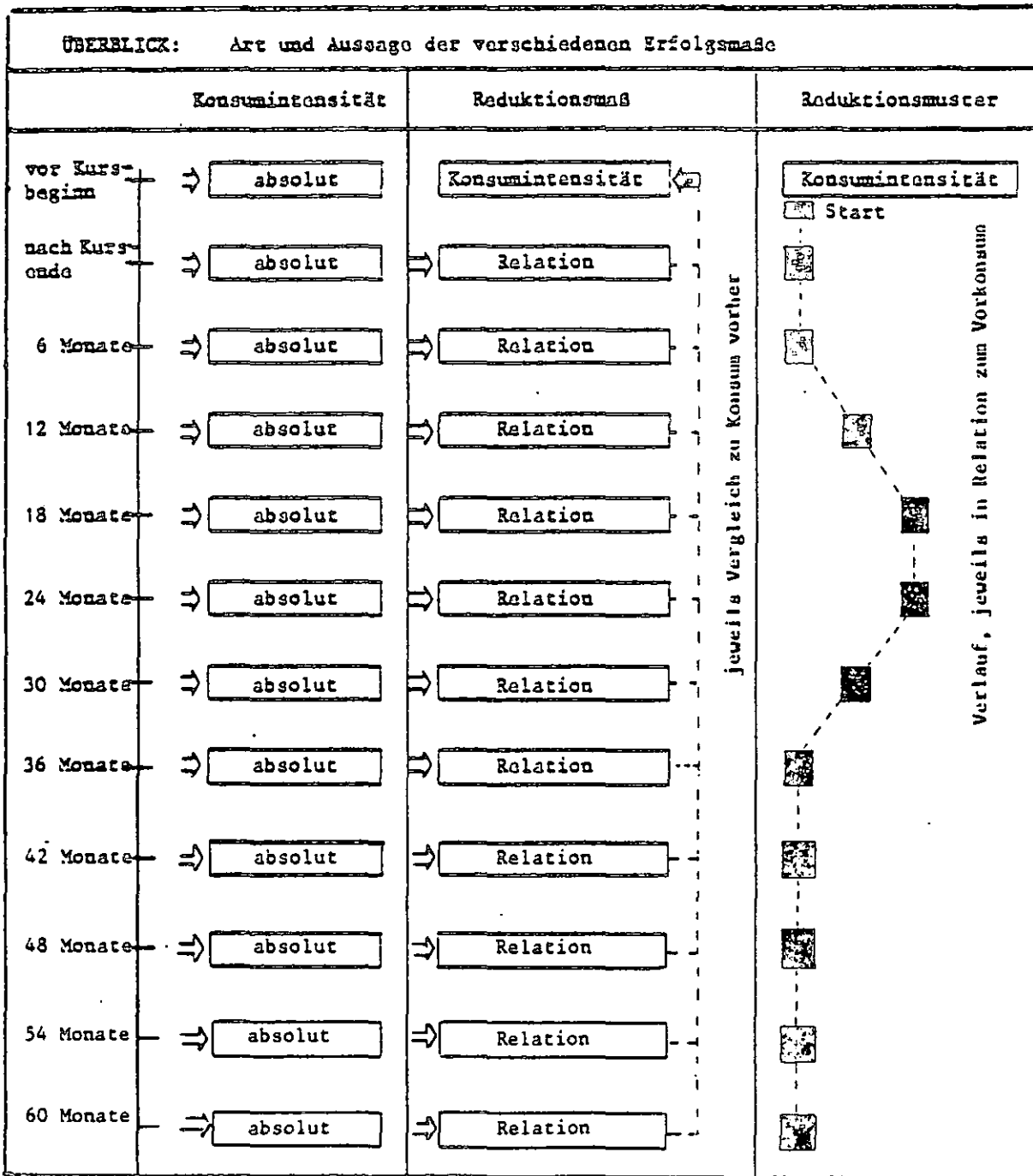
• Das Reduktionsmuster im Zeitablauf

In dieser Analyse werden sämtliche Meldungen zu allen Meßpunkten individuell verarbeitet und betrachtet. So können Verläufe wie z.B.

Meßpunkt	Beispiel 1	Beispiel 2
- Kursende	Nullkonsum	schwache Reduktion
- 6 Monate	Nullkonsum	Rückfall
- 12 Monate	Nullkonsum	Rückfall
- 18/24 Monate	Nullkonsum	Nullkonsum
- 30/36 Monate	Nullkonsum	Nullkonsum
- 42/48 Monate	Nullkonsum	Nullkonsum
- 54/60 Monate	Nullkonsum	Nullkonsum
TYPUS	"Durchgehend Nullkonsum"	"Kursende ohne Erfolg, heute Nullkonsum"

identifiziert werden. Verwendet wird hierzu das oben beschriebene Reduktionsmaß, in dem jeweils die Beziehung zum Vorkonsum hergestellt wird. Zur Ergänzung von Missing Data wird seit 1981 eine Verlaufsbeschreibung erhoben. Die Vergleiche mit bei uns gespeicherten Back-Data ergaben eine hohe Zuverlässigkeit dieser Angaben (über 90%).

Der folgende Überblick verdeutlicht nochmals schematisch den unterschiedlichen Charakter dieser Maße. Die gruppen- und zeitpunktbezogene Messung von Konsumintensität sagt jeweils, wie viele der Respondenten zu einem Zeitpunkt welche absolute oder relative Konsumintensität aufweisen. Das Reduktionsmuster beschreibt individuelle Verläufe über den gesamten Zeitraum.



FORMULARE FÜR VERLAUFSANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS (1981, 1982 und 1983)

1982/1983

VERLAUFSANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS V-YYP OBJEKT-NR. 1

ZEITPUNKT NULL-KONSUM RAUCHER ENDE DER
 1-10 11-15 16-20 21 U. TEILNAHME
 ZIG. ZIG. ZIG. MEHR

KURSANFANG
KURSENDE
3 MONATE
6 MONATE
9 MONATE
12 MONATE
15 MONATE
18 MONATE
21 MONATE
24 MONATE
27 MONATE
30 MONATE
33 MONATE
36 MONATE
39 MONATE
42 MONATE
45 MONATE
48 MONATE
51 MONATE
54 MONATE
57 MONATE
60 MONATE

Tagbogen-Nr. 1981 (ODI) 81 82 83

ZEITPUNKT	Nullkonsum	RAUCHER				STOP	TEILNAHME
↓	0-10 11-15 0	1-10	11-15	16-20	21 U. MEHR	1	2-3
KURSANFANG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KURSENDE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
45 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
48 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
54 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
57 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
60 MONATE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.2 Analyseverfahren zur Typisierung der Reduktionsmuster

Für die 1981 eingeführte Analyse von "Verlaufsblättern" pro Person (vgl. Beispiel 1981 auf der gegenüberliegenden Seite) wurde im Jahr 1982 ein spezielles EDV-Programm entwickelt. Hier werden sämtliche Daten zur Rauchintensität zu verschiedenen Zeitpunkten miteinander verglichen, nach Zuverlässigkeitsgrad gewichtet und ausgedruckt (vgl. Beispiel 1982). Die Quelle der Information ist im Ausdruck durch unterschiedliche Zeichen markiert. Verwertet werden dabei

- o Angaben, die zum Meßzeitpunkt im Fragebogen gemacht wurden,
- o rückwirkende Angaben in Fragebogen,
- o informelle Reaktionen (z.B. "nehme nicht mehr teil, weil ich wieder wie vorher rauche und aufgegeben habe").

Diese Analyse ergibt insgesamt 12 Typen, die auf den folgenden Blättern schematisch dargestellt sind.

Bei Personen, deren letzte Meldung früher lag, ist mit der Einstufung ein Schätzrisiko verbunden. Eine Person, die bis 18 Monate stabilen Nullkonsum zeigt, kann ja durchaus noch rückfällig werden. Andererseits zeigte die Analyse der vollständigen Verläufe, daß auch ein Teil der Personen, die anfänglich erfolglos waren, durchaus noch zum Nullkonsum gelangen können.

Zur Validierung der Einstufung werden deshalb sequentielle Hochrechnungen auf der Basis der Teilgruppe vorgenommen, über die vollständige Information vorliegt.

Beispiel:

Wenn zum Zeitpunkt der 6 Monatsbefragung für 91% der Raucher, für die auch weitere (spätere) Informationen vorliegen, festgestellt wurde, daß sie weiter erfolglos blieben,

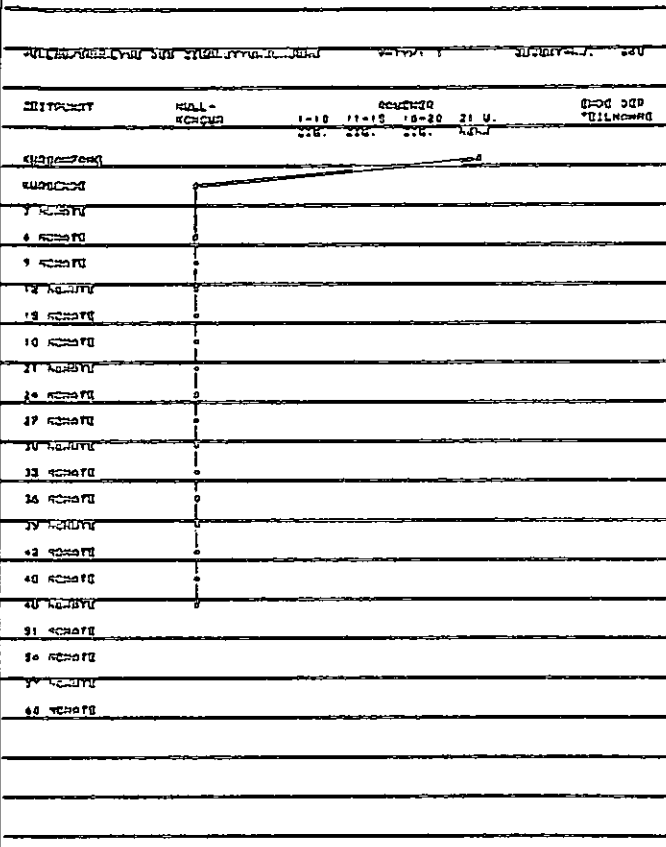
wurde dieses Verhalten auch für die Raucher unterstellt, von denen zu diesem Zeitpunkt die letzte Information vorliegt.

Diese Umrechnung wird differenziert vorgenommen nach erreichtem Erfolg pro Befragungsstufe, d.h. die Umrechnungskoeffizienten variieren pro Befragungsstufe und der letzten erhaltenen Information.

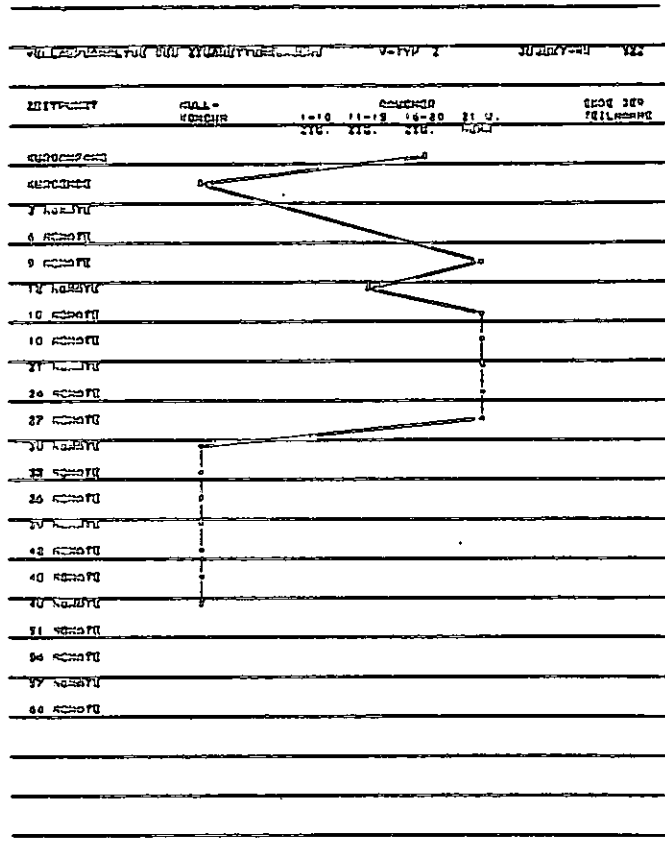
Das Ergebnis dieser Umrechnung ergab im Jahr 1981 eine genaue Übereinstimmung mit dem bekannten Ergebnis: Der Anteil der erfolgreichen Teilnehmer (Hochrechnung) lag bei 22,2% der betrachteten Stichprobe (das ist eine Abweichung von 0,4% vom Originalwert 21,8%).

Es ist also davon auszugehen, daß die Ergebnisse der Verlaufsanalyse mit unbeachtlichem Schätzfehler der Realität im Jahre 1983 entsprechen.

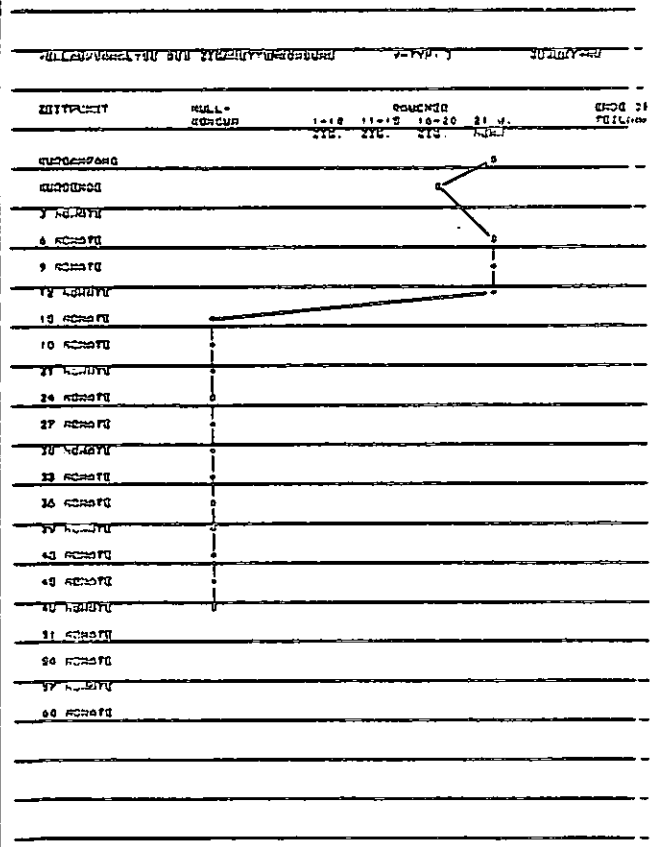
① Durchgehend Nullkonsum



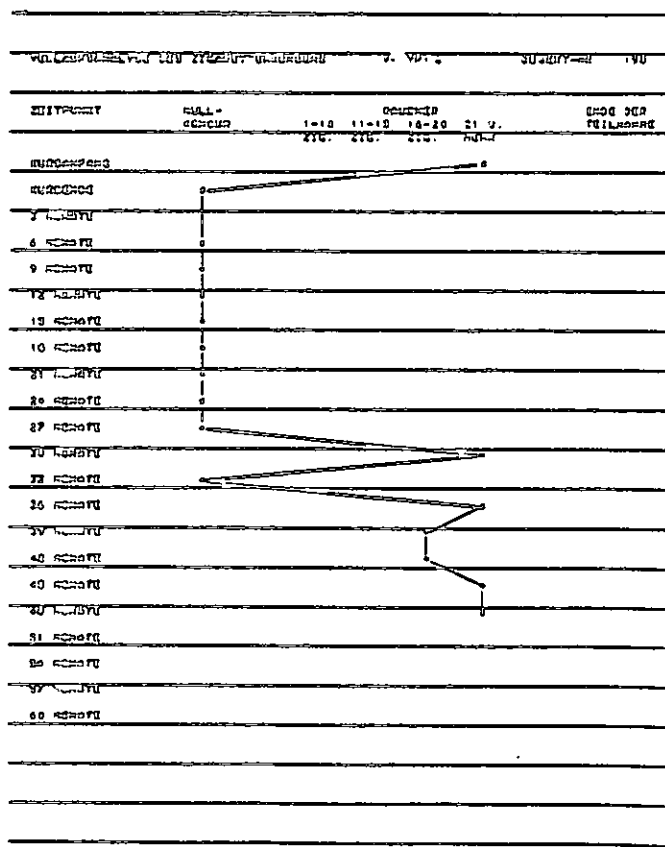
② Heute Nullkonsum, vorher Rückfall oder keine Information



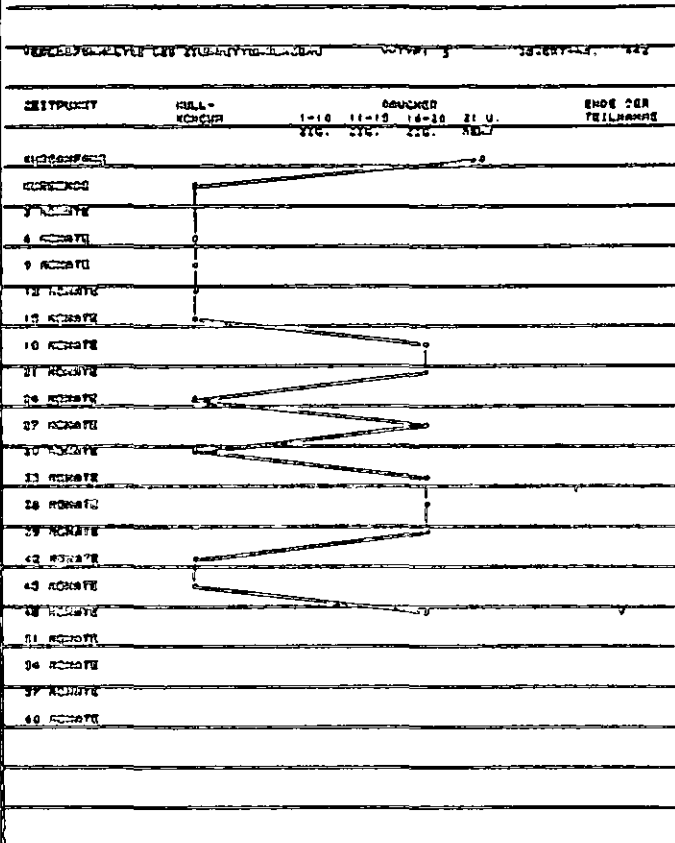
③ Kursende ohne Erfolg; heute Nullkonsum



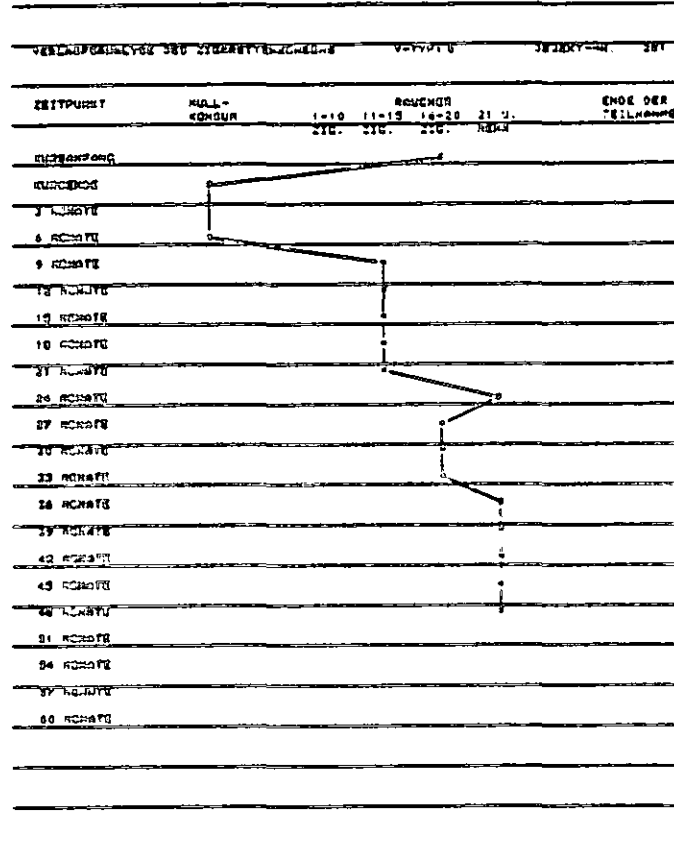
④ Mindestens 6 Monate Nullkonsum; dann Rückfall



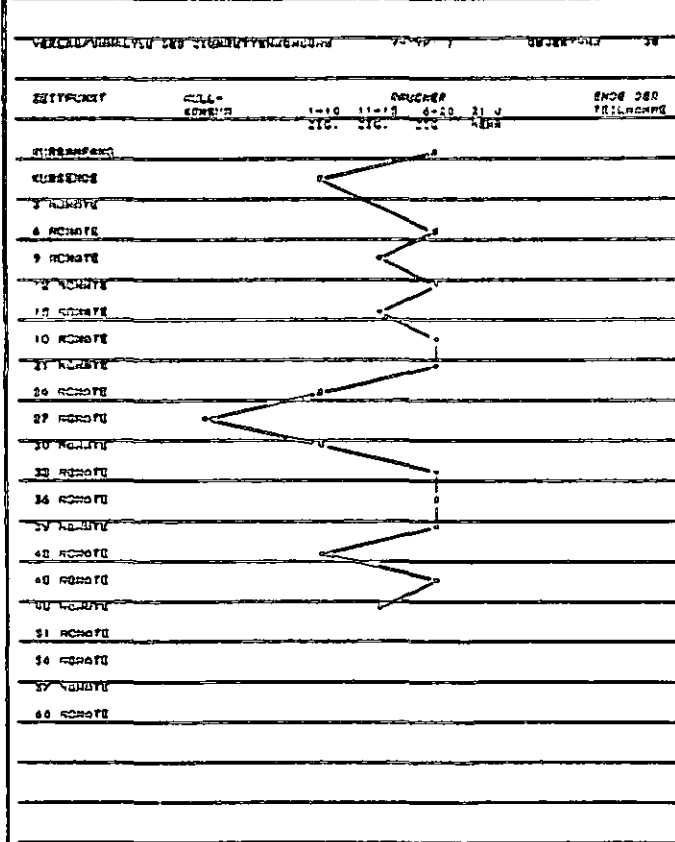
5) Kursende Nullkonsum; dann Rückfall; erneut Nullkonsum; heute Raucher



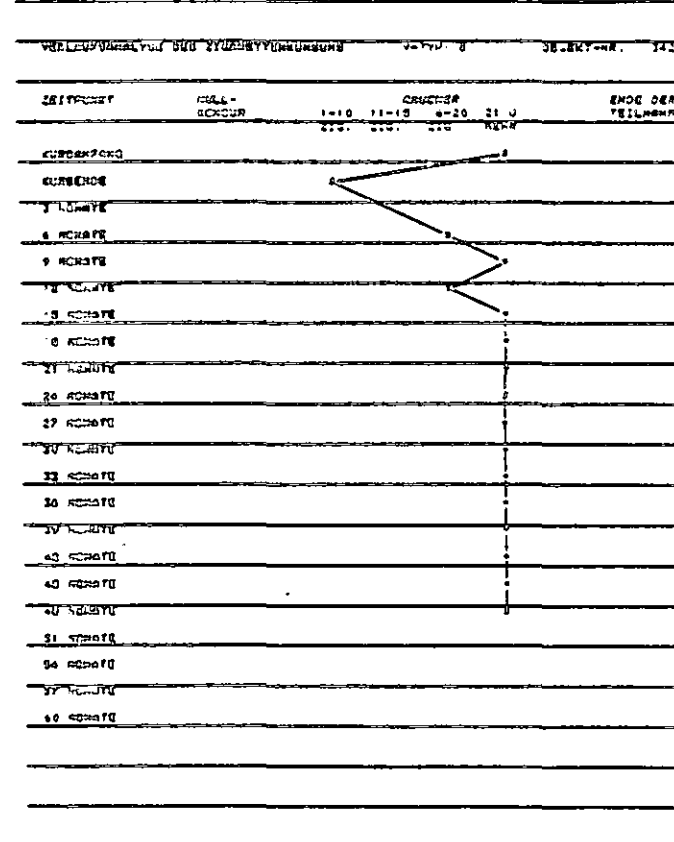
6) Kursende Nullkonsum; dann stufenweise oder starker Rückfall



7) Kursende ohne Erfolg; zwischendurch Nullkonsum; heute Raucher



8) Kursende stark reduziert; dann Rückfall (sofort oder später)



9 Durchgehend Vorkonsum

ZEITPUNKT	MILLIKONSUM	RAUCHER				ENDE DER ZEITLAUF
		1-10	11-15	16-20	21 u. mehr	
1. RAUCHER						
2. RAUCHER						
3. RAUCHER						
4. RAUCHER						
5. RAUCHER						
6. RAUCHER						
7. RAUCHER						
8. RAUCHER						
9. RAUCHER						
10. RAUCHER						
11. RAUCHER						
12. RAUCHER						
13. RAUCHER						
14. RAUCHER						
15. RAUCHER						
16. RAUCHER						
17. RAUCHER						
18. RAUCHER						
19. RAUCHER						
20. RAUCHER						
21. RAUCHER						
22. RAUCHER						
23. RAUCHER						
24. RAUCHER						
25. RAUCHER						
26. RAUCHER						
27. RAUCHER						
28. RAUCHER						
29. RAUCHER						
30. RAUCHER						
31. RAUCHER						
32. RAUCHER						
33. RAUCHER						
34. RAUCHER						
35. RAUCHER						
36. RAUCHER						
37. RAUCHER						
38. RAUCHER						
39. RAUCHER						
40. RAUCHER						

10 Reduktion, aber nie Nullkonsum

ZEITPUNKT	MILLIKONSUM	RAUCHER				ENDE DER ZEITLAUF
		1-10	11-15	16-20	21 u. mehr	
1. RAUCHER						
2. RAUCHER						
3. RAUCHER						
4. RAUCHER						
5. RAUCHER						
6. RAUCHER						
7. RAUCHER						
8. RAUCHER						
9. RAUCHER						
10. RAUCHER						
11. RAUCHER						
12. RAUCHER						
13. RAUCHER						
14. RAUCHER						
15. RAUCHER						
16. RAUCHER						
17. RAUCHER						
18. RAUCHER						
19. RAUCHER						
20. RAUCHER						
21. RAUCHER						
22. RAUCHER						
23. RAUCHER						
24. RAUCHER						
25. RAUCHER						
26. RAUCHER						
27. RAUCHER						
28. RAUCHER						
29. RAUCHER						
30. RAUCHER						
31. RAUCHER						
32. RAUCHER						
33. RAUCHER						
34. RAUCHER						
35. RAUCHER						
36. RAUCHER						
37. RAUCHER						
38. RAUCHER						
39. RAUCHER						
40. RAUCHER						

11 Mißerfolg; keine Information über Verlauf

ZEITPUNKT	MILLIKONSUM	RAUCHER				ENDE DER ZEITLAUF
		1-10	11-15	16-20	21 u. mehr	
1. RAUCHER						
2. RAUCHER						
3. RAUCHER						
4. RAUCHER						
5. RAUCHER						
6. RAUCHER						
7. RAUCHER						
8. RAUCHER						
9. RAUCHER						
10. RAUCHER						
11. RAUCHER						
12. RAUCHER						
13. RAUCHER						
14. RAUCHER						
15. RAUCHER						
16. RAUCHER						
17. RAUCHER						
18. RAUCHER						
19. RAUCHER						
20. RAUCHER						
21. RAUCHER						
22. RAUCHER						
23. RAUCHER						
24. RAUCHER						
25. RAUCHER						
26. RAUCHER						
27. RAUCHER						
28. RAUCHER						
29. RAUCHER						
30. RAUCHER						
31. RAUCHER						
32. RAUCHER						
33. RAUCHER						
34. RAUCHER						
35. RAUCHER						
36. RAUCHER						
37. RAUCHER						
38. RAUCHER						
39. RAUCHER						
40. RAUCHER						

12 keine ausreichende Information

ZEITPUNKT	MILLIKONSUM	RAUCHER				ENDE DER ZEITLAUF
		1-10	11-15	16-20	21 u. mehr	
1. RAUCHER						
2. RAUCHER						
3. RAUCHER						
4. RAUCHER						
5. RAUCHER						
6. RAUCHER						
7. RAUCHER						
8. RAUCHER						
9. RAUCHER						
10. RAUCHER						
11. RAUCHER						
12. RAUCHER						
13. RAUCHER						
14. RAUCHER						
15. RAUCHER						
16. RAUCHER						
17. RAUCHER						
18. RAUCHER						
19. RAUCHER						
20. RAUCHER						
21. RAUCHER						
22. RAUCHER						
23. RAUCHER						
24. RAUCHER						
25. RAUCHER						
26. RAUCHER						
27. RAUCHER						
28. RAUCHER						
29. RAUCHER						
30. RAUCHER						
31. RAUCHER						
32. RAUCHER						
33. RAUCHER						
34. RAUCHER						
35. RAUCHER						
36. RAUCHER						
37. RAUCHER						
38. RAUCHER						
39. RAUCHER						
40. RAUCHER						

VERGLEICH ZU 1983

GESAMTBILANZ 1982

WFOG (Bausatzgliederung)	Z	GRUPPIERUNG FÜR WEITERE ANALYSE	Z
1. Durchgehend Kullhausen	14		
2. Heute Kullhausen, vorher Mähfall oder keine Information	3	Mährenvorher nach letzter Information → "ERFOLGSBILANZ POSITIV"	23
3. Kurze ohne Erfolg, heute Kullhausen	6		
4. Hindostone ó Kurze Kullhausen; dann Mähfall	4		
5. Kurze Kullhausen; dann Mähfall; erneut Kullhausen; heute Besucher	2	Besucher nach letzter <u>Informa-</u> <u>tion</u> . Vorher starke Be- drückung oder kurz- fristiger Kullhausen → "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEN CO- POLG"	20
6. Kurze Kullhausen; dann aufeinander oder anderer Mähfall	14		
7. Kurze ohne Erfolg; wiederholend Kull- hausen; heute Besucher	3	Besucher nach letz- ter Information. Vorher starke Be- drückung oder kurz- fristiger Kullhausen → "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEN STARKEN NEGATIV"	25
8. Kurze stark reduziert; dann Mähfall (sofort oder später)	22		
9. Durchgehend Vorhaben	21	Durchgehend Vorha- ben oder zeitweises schwache Reduktion → "ERFOLGSBILANZ DURCHGehend NEGATIV"	24
10. Reduktion, aber nie Kullhausen	3		
11. Mähfall; keine Information über Verlauf	9	keine Information; Vorhaben, keine Vor- laufinformation → "ERFOLGSBILANZ NEGATIV"	9

II. DIE ERFOLGSBILANZ IM ZEITRAUM VON 5 JAHREN

1. Verlaufsanalyse des Erfolges im Zeitraum von 5 Jahren

1.1 Überblick

Die Verlaufsanalyse basiert auf der Basis von 1.045 Personen, für die eine Einstufung in die Reaktionsmuster im Zeitablauf möglich war. Der unterschiedliche Sicherheitsgrad der Informationen wurde berücksichtigt und durch partielle Hochrechnungen nach der im Bericht 1981 beschriebenen Methodik kontrolliert.

Nach dem heutigen Zwischenstand ergibt sich ein Anteil von 22% Nullkonsum. Unter Einschluß starker und stabiler Reduktion liegt die Erfolgsquote um minimal 2-4% höher, so daß mit einem Gesamtwert von 25% + 2% Erfolg gerechnet werden kann.

Es ist zu beachten, daß dieser Wert ein Mischwert aus allen Kursen und Teilnehmergruppen ist und so berechnet wurde, daß er die Untergrenze des Erfolges repräsentiert. Die Unterteilung nach "Durchhaltern" (über 25% Nullkonsum) und "Abbrechern" (unter 15% Nullkonsum) zeigt, daß die Erfolgsbilanz u.a. stark von Merkmalen des Kursbesuches abhängt.

TYPUS (Einzelangliederung)	Z	GRUPPIERUNG FÜR WEITERE ANALYSEN	Z	
1. Durchgehend Nullkonsum	10	Nichtraucher nach letzter Information	⇒ "ERFOLGSBILANZ POSITIV"	
2. Heute Nullkonsum, vorher Rückfall oder keine Information	7			22
3. Kursende ohne Erfolg, heute Nullkonsum	5			
4. Mindestens 6 Monate Nullkonsum; dann Rückfall	4	Raucher nach letzter Infor- mation. Vorher zeitweise Nullkonsum	⇒ "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEM ER- FOLG"	
5. Kursende Nullkonsum; dann Rückfall; erneut Nullkonsum; heute Raucher	2			21
6. Kursende Nullkonsum; dann stufenweise oder starker Rückfall	15			
7. Kursende ohne Erfolg; zwischendurch Nullkonsum; heute Raucher	3	Raucher nach letz- ter Information. Vorher starke Re- duktion oder kurz- fristiger Nullkonsum	⇒ "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEM STARKER REDUKTION"	
8. Kursende stark reduziert; dann Rückfall (sofort oder später)	23			26
9. Durchgehend Vorkonsum	17	Durchgehend Vorkon- sum oder zeitweise schwache Reduktion	⇒ "ERFOLGSBILANZ DURCHGEHEND NEGATIV"	
10. Reduktions, aber nie Nullkonsum	6			21
11. Niederfolg; keine Information über Verlauf	10	letzte Information: Vorkonsum, keine Ver- laufsinformation	⇒ "ERFOLGSBILANZ NEGATIV"	

Der Vergleich mit den Vorjahresdaten zeigt eine Tendenz zur Stabilisierung des Gesamterfolges. Diese ist teilweise darauf zurückzuführen, daß seit 1982 die Sicherheit der Einstufung verbessert werden konnte. D.h. Personen, die in den Vorjahren nach dem Prinzip der pessimistischen Berechnungsweise noch nicht in die Erfolgsgruppe eingestuft haben, sind seit 1982 "hochgerückt".

Die folgende Fortschreibung der Rücklaufstatistik erklärt dies. 1982 und 1983 waren langfristig Erfolgreiche in dem aktuellen Rücklauf überrepräsentiert, während viele Teilnehmer mit kontinuierlichem Mißerfolg über 2-3 Jahre hinweg schon 1980 bzw. 1981 eine abschließende Rückmeldung zum Mißerfolg machten.

ÜBERSICHT ÜBER REDUKTIONSERFOLG IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER NACHBEFRAGUNG (GESAMTSTICHPROBE)							
		keine Reduktion	starke Reduktion (1 - 30 %)	Reduktion (31 - 50 %)	schwache Reduktion (51 - 70 %)	keine Reduktion (71 - 90 %)	vollständiger Mißerfolg (91 % u.n.)
KONSUM NACH KURZFADE (Basis 942 Personen)	Z	39	23	16	7	6	8
	kum.	39	62	78	85	91	99
KONSUM NACH 6 MONATEN (Basis 691 Personen)	Z	24	7	9	11	23	27
	kum.	24	31	40	51	74	101
KONSUM NACH 12 MONATEN (Basis 230 Personen)	Z	25	6	9	16	13	33
	kum.	25	29	38	54	67	100
KONSUM NACH 18 MONATEN (Basis 293 Personen)	Z	23	3	9	11	20	35
	kum.	23	26	35	46	66	101
KONSUM NACH 24 MONATEN (Basis 243 Personen)	Z	22	3	6	9	13	47
	kum.	22	25	31	40	53	100
KONSUM NACH 30/36 MONATEN (Basis 355 Personen)	Z	28	2	6	6	9	51
	kum.	28	30	36	42	51	102
KONSUM NACH 40/42 MONATEN (Basis 173 Personen)	Z	40	1	3	5	13	36
	kum.	40	41	44	49	62	98
KONSUM NACH 54/60 MONATEN (Basis 115 Personen)	Z	47	4	6	7	12	22
	kum.	47	51	57	64	76	98

Aufgrund der geringfügigen Verschiebungen in der Gesamtbilanz kann angenommen werden, daß jetzt eine sichere Bilanz und weitere Prognose möglich ist. Dies gilt auch für die "instabilen" Verlaufsmuster, die zu den prototypischen Reaktionsschemata zählen.

1.2 Berechnung des Netto-Erfolges und Hochrechnung für alternative Kurssituationen*

Bei der Bewertung der Ergebnisse und der Leistungsfähigkeit des Kurssystems sind vor allem zwei "Korrekturfaktoren" zu berücksichtigen:

1. Aus den Repräsentativuntersuchungen der BZgA**liegen Informationen vor, wieviel Prozent der Raucher ohne besondere Maßnahme, also aus eigenem Willen, den Nullkonsum erreichen. Um den Erfolg der Intervention Kursteilnahme zu berechnen, muß dieser "natürliche" Reduziereranteil subtrahiert werden.
2. Die im Jahr 1978 durchgeführten Kurse fanden im Vergleich zu den später realisierten Kursen unter relativ ungünstigeren Bedingungen statt. Aus den Rückmeldungen an die BZgA ist bekannt, daß durch Verbesserungen von Rekrutierungs- und Durchführungsmodalitäten der "Durchhalter-Anteil" sowie der u.a. davon abhängige Erfolgssatz zum Zeitpunkt Kursende wesentlich erhöht wurde. Für diese heutigen Bedingungen kann auf der Basis der in den Vorjahren ermittelten und 1983 validierten Prognosekennziffern eine alternative Hochrechnung für die Effizienz des Kurssystems durchgeführt werden.

Unter Berücksichtigung der letzten 3 Repräsentativuntersuchungen*, die einen Zeitraum von 5 Jahren abdecken, ist mit folgenden Werten zu rechnen:

*) Diese Berechnungsweise wurde aus 1982 übernommen, da sich angesichts der Stabilität der Muster 1983 keine wesentliche Veränderung ergab.

***) Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle".

- Einem Raucheranteil in der Gesamtbevölkerung von 35% (= ca. 16 Mio. Raucher) stehen 18% (= ca. 8,2 Mio.) Ex-Raucher gegenüber. Diese Gruppe setzt sich jedoch aus allen Personen zusammen, die im Laufe ihres Lebens das Rauchen aufgaben. Mehrheitlich sind dies ältere Ex-Raucher, die in gehobenem Alter aus Gesundheitsgründen das Rauchen aufgaben.

- Nur 22% dieser Ex-Raucher geben eine Periode der Rauchaufgabe im Vergleichszeitraum an (1-4 Jahre). Dies entspricht ca. 1,8 Mio. Personen.

Davon nennen 12% noch sehr kurze Perioden, die keine Stabilität garantieren, und nur 10% nennen Nichtrauchperioden von 1-4 Jahren. Dies entspricht 0,8 Mio. Personen.

- Bezogen auf den Vergleichszeitraum und die Gesamtheit der Raucher ergibt sich also
 - a) eine "natürliche" Gesamtreduktionsquote von 11% aller Raucher,
 - b) eine über mehr als 1 Jahr stabile Reduktionsquote von 5% aller Raucher,
 - c) eine über mehr als 2 Jahre stabile Reduktionsquote von 2% aller Raucher.

Bei der Bewertung des Nettoerfolges sind von der Subgruppe "durchgehend Nullkonsum" also maximal 2% abzuziehen, bei der Gesamtgruppe "Erfolgsbilanz positiv" maximal 5%.

Um den zweiten Faktor "heutige Durchführungsbedingungen" zu erfassen, haben wir folgende Annahmen gemacht, die aufgrund von Rückmeldungen aus dem Kreis einzelner Institutionengruppen nicht unrealistisch sind:

- 1.000 Teilnehmer in Kursen mit 80% Durchhalterquote, 20% Abbrecherquote.
- Prognosewert Nullkonsum zum Zeitpunkt Kursende ca. 60% bei Durchhaltern und ca. 20% bei Abbrechern (= 520 Teilnehmer).
- Prognosewerte für langfristige Stabilität bei Nullkonsum zum Zeitpunkt Kursende ca. 50% (= 260 Teilnehmer) zuzüglich ca. 10% bei Teilnehmern, die im Anschluß an den Kurs erst Nullkonsum erreichen (= 48 Teilnehmer). Insgesamt also 308 Teilnehmer = 31%.

Bei Abzug von ca. 2% "natürlicher" Erfolgsquote wäre heute also ein Nettoerfolg von ca. 30% langfristig stabilen Nullkonsums zu erwarten. Hinzu kommt ein wahrscheinlich nicht mehr als 5-10% umfassender Anteil von Personen, die mit dem Vorsatz starker Reduktion (nicht Nullkonsum) den Kurs besuchen und dieses Ziel mit Konsumintensitäten unter 15 Zigaretten pro Tag auch längerfristig stabil erreichen können.

Diese Beispielrechnung verdeutlicht klar, wie durchführende Institutionen bzw. Kursleiter den Anteil längerfristig stabiler Nullkonsumenten gezielt erhöhen können:

1. Durch eine verbesserte Teilnehmerselektion nach den Kriterien "Vorsatz zur Reduktion auf Nullkonsum" und "Möglichkeit zur Teilnahme im Zeitraum von 10 Wochen".
2. Optimierung des Anteils von Nullkonsumenten am Ende der Kursdurchführung.
3. Eingehen auf die nach Kursende erwartbaren Probleme und Stabilisierungsmöglichkeiten, die sich für die Teilnehmer ergeben werden.

2. Hinweise auf die Stabilität der Erfolge und Fluktuationsquoten zwischen Erfolg und Mißerfolg

Die Ergebnisse der individuellen Verlaufsanalyse belegten, daß die Mehrzahl der ehemaligen Teilnehmer verschiedene Stadien durchschritten. Über 5 Jahre hinweg konstante Verläufe sind in der Minderzahl. Die Mehrzahl der ehemaligen Teilnehmer setzt sich mehr oder minder erfolgreich weiterhin mit dem eigenen Rauchverhalten auseinander.

Auch jetzt, nach 5 Jahren, gibt es noch eine gewisse Fluktuation zwischen Erfolg (= Nullkonsum) und Mißerfolg, wenngleich sie im Verhältnis zu den Vorjahren geringer ist. Etwa 10-13% der heutigen Nullkonsumenten haben noch im letzten Jahr zumindest zeitweise geraucht. Andererseits wies ein Anteil von ca. 2-9% der heutigen Mißerfolgsgruppe vor einiger Zeit noch Nullkonsum auf.

Generell ist für die Gruppe der Nullkonsumenten festzustellen, daß deren weit überwiegende Mehrheit heute stabil ist. Nur noch 8% geben an, ihnen sei das Beibehalten des Nullkonsums im letzten Jahr schwergefallen. Nur noch 19% haben auf Kontroll- oder andere Techniken aus dem Kurs zurückgreifen müssen. Drei Viertel dieser Gruppe fühlt sich vollkommen sicher - auch für die weitere Zukunft.

Aber auch die heutige Mißerfolgsgruppe ist noch nicht "endgültig verloren". 42% geben an, im letzten Jahr noch etwas zur weiteren Reduktion unternommen zu haben und 55% wollen sich weiter bemühen, den Konsum einzuschränken. Nur 31% dieser Gruppe haben quasi aufgegeben: "Ich halte meinen derzeitigen Zigarettenkonsum für zu hoch, glaube aber nicht, daß ich es schaffe, ihn einzuschränken".

Der Überblick über subjektiv erlebte Veränderungen in den beiden Analysegruppen (siehe nächste Seite) zeigt nun weitgehende Konstanz der registrierten Erlebnisse.

ERLEBTE VERÄNDERUNGEN UND ALTERNATIVES VERHALTEN

VERGLEICHSMASSTAB	NULL-KONSUMENTEN							VOLLSTÄNDIGER MISSERFOLG									
	6 Monate		12	18	24	30/36	42/48	54/60	6 Monate		12	18	24	30/36	42/48	54/60	
	F/S 78	H/W 78	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	F/S 78	H/W 78	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	Mon.	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Erlebte Auswirkungen:																	
o Ich fühle mich jetzt gesünder und wesentlich besser	57	53	56	71	64	64	60	61	4	7	6	-	2	2	4	2	
o Ich kann jetzt wieder viel feiner riechen und schmecken als vorher	41	48	44	54	52	58	60	59	3	6	2	1	-	1	2	6	
o Die finanzielle Ersparnis macht sich bemerkbar	39	43	37	40	42	31	38	35	5	5	2	-	-	1	2	4	
o Ich bin nicht mehr abhängig vom Rauchen	65	63	64	78	77	69	74	63	9	10	5	5	9	4	13	13	
o Ich fühle mich körperlich viel wohler als vorher	57	62	51	71	71	72	72	61	4	5	3	-	2	1	5	2	
o Ich wurde häufig von anderen in meinem Entschluß, das Rauchen einzuschränken, bestärkt	59	64	49	65	42	57	62	54	27	34	19	19	18	18	45	30	
o Es tut mir gut, anderen und mir selbst meine Willensstärke bestätigt zu haben	72	74	69	76	71	78	72	69	5	6	4	6	3	6	14	15	
Situationen starker Versuchung:																	
o Nach dem Essen	18	20	13	19	6	10	8	9	71	76	69	68	67	59	80	87	
o Wenn mir jemand eine Zigarette anbietet	5	10	7	9	2	7	5	6	39	42	40	30	47	32	39	53	
o Zur Entspannung	23	21	16	13	10	15	9	9	57	64	50	51	63	49	61	70	
o Wenn sich jemand eine Zigarette anzündet	10	10	8	8	-	6	9	4	37	30	40	24	33	31	25	40	
o Während der Arbeitszeit	8	6	4	8	2	1	2	6	50	56	50	39	42	42	52	57	
o In Gesellschaft	33	34	27	31	14	23	11	15	67	73	63	67	63	62	89	83	
o Am Morgen	7	7	2	9	-	3	0	6	51	59	46	46	47	43	57	66	
o Vor dem Zubettgehen	5	2	-	2	4	1	3	-	36	33	40	27	34	29	32	47	
o Beim Fernsehen	8	7	7	2	4	2	5	4	56	53	40	47	42	45	48	40	
o Bei Konzentration	29	20	14	19	10	15	14	13	62	69	56	54	58	47	66	72	

Die Übergewichtsproblematik bleibt auch nach 5 Jahren für einen Teil der Erfolgreichen ein Problem:

- 31% geben noch starkes Zunehmen im Vergleich zum Zeitpunkt vor Kursbeginn an,
- 31% leichte Gewichtszunahme.
- 20% berichten keine Veränderung in der ganzen Zeit und weitere 17% sagen, nach zeitweiser Gewichtszunahme hätten sie jetzt ihr ursprüngliches Gewicht wieder erreicht.

Insgesamt gesehen ergibt sich der Eindruck, daß die jetzt noch vermutbaren weiteren Fluktuationsquoten zwischen Erfolgs- und Mißerfolgsgruppen sich so stark reduziert haben und so präzise berechenbar sind, daß für die Zukunft keine weiteren gravierenden Veränderungen zu erwarten sind. Der Unterschied zu der in der Gesamtheit der Raucherschaft nachweisbaren "natürlichen" Fluktuation besteht vor allem darin, daß die ehemaligen Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) sich noch in starkem Maße auf die erlernten Techniken stützen und die erlernten Methoden besser an andere Raucher im sozialen Umfeld weiter vermitteln können.

3. Multiplikatorische Wirkungen: Veränderungen der Raucheranteile in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz

In früheren Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, daß mehr als die Hälfte aller ehemaligen Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) in der Zeit nach Kursende mit anderen sprechen, sie zur Reduktion zu überzeugen versuchen, Tips oder das Manual weitergeben usw.

Wie 1982 wurden in der diesjährigen Untersuchung spezielle Fragen zum sichtbaren Erfolg dieser Bemühungen gestellt. Das soziale Umfeld wurde dabei aufgegliedert in

- o Familie,
- o Freundes- und Bekanntenkreis,
- o Kollegen am Arbeitsplatz.

Da diese Fragen auch in der 1983 durchgeführten 30-Monats-Nachbefragung bei Teilnehmern des Hörfunkurses gestellt wurden, bot sich eine Gegenüberstellung an. Trotz gewisser struktureller Unterschiede, die verschiedene Ausgangssituationen in der Familie erwarten ließen, ist dieser Vergleich interessant. Hypothese: Bei den Angaben zu Veränderungen in der 5-Jahresperiode (1978-1983) müßten größere Bewegungen feststellbar sein als in der 3-Jahresperiode (1980-1983), die Bezugszeitraum für die Urteile der Teilnehmer am Hörfunkkurs war.

Die folgenden Überblicke aus 1982 und 1983 (siehe nächste Seite) erlauben folgende Aussagen:

- o Bei allen Teilnehmern sind konkrete Multiplikationseffekte feststellbar. Diese Effekte sind bei Erfolgsreichen sehr stark. Im sozialen Umfeld der erfolgreichen ehemaligen Teilnehmer sind die Nichtraucher heute in der Majorität.

VERÄNDERUNGEN DER ZAHL DER NICHTRAUCHER IM SOZIALEN
UMFELD EHEMALIGER KURSTEILNEHMER

ERGEBNISSE 1982		Heutiges Reduktionsniveau			
		Nullkonsum		Mißerfolg	
		%	*	%	*
Zahl der Nichtraucher in der <u>Familie</u> (exklusive Teilnehmer)	1978	43		36	
	1980		(26)		(29)
	1982	52	(49)	36	(30)
	Diff.	+ 9	(+ 23)	-	(+1)
Aktives Bemühen in der Familie angegeben		26	(51)	15	(19)
Nichtraucher im <u>Freundes-</u> <u>und Bekanntenkreis</u> in der Überzahl	1978	11		13	
	1980		(18)		(16)
	1982	58	(57)	41	(32)
	Diff.	+ 47	(+39)	+ 28	(+16)
Aktives Bemühen im Freun- des- und Bekanntenkreis angegeben		38	(34)	15	(15)
Nichtraucher am <u>Arbeits-</u> <u>platz</u> in der Überzahl	1978	21		27	
	1980		(22)		(20)
	1982	51	(43)	46	(33)
	Diff.	+ 30	(+21)	+ 19	(+13)
Aktives Bemühen am Arbeitsplatz angegeben		34	(40)	20	(16)

* In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-1982)

VERÄNDERUNGEN DER ZAHL DER NICHTRAUCHER IM SOZIALEN
UMFELD EHEMALIGER KURSTEILNEHMER

ERGEBNISSE 1983		Heutiges Reduktionsniveau			
		Nullkonsum		Mißerfolg	
		%	*	%	*
Zahl der Nichtraucher in der Familie (exklusive Teilnehmer)	1978	48		28	
	1980		(24)		(27)
	1983	59	(54)	30	(25)
	Diff.	+ 11	(+30)	+ 2	(-2)

Nichtraucher im <u>Freundes-</u> <u>und Bekanntenkreis</u> in der Überzahl	1978	15		21	
	1980		(18)		(15)
	1983	62	(56)	48	(35)
	Diff.	+ 47	+(38)	+ 27	(+20)

Nichtraucher am <u>Arbeits-</u> <u>platz</u> in der Überzahl	1978	21		28	
	1980		(27)		(20)
	1983	67	(46)	55	(35)
	Diff.	+ 46	(+19)	+ 27	(-15)

* In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-198)

- Es zeigt sich gegenüber 1982 eine deutliche Tendenz zur Erhöhung des Anteils von Nichtrauchern am Arbeitsplatz der Kursteilnehmer. Die übrigen Tendenzen sind stabil und validieren somit die Aussagen aus dem Jahr 1982.

Sicher wirkte nicht nur das Bemühen der ehemaligen Teilnehmer auf die Zunahme von Nichtrauchern im sozialen Umfeld ein. Ergebnisse von Repräsentativuntersuchungen deuten auf Stagnation oder tendenzielle Reduktion der Zahl der Raucher in einzelnen Bevölkerungsgruppen hin. Diese Tendenzen sind jedoch keinesfalls so stark, wie in diesen Daten erkennbar.

Das soziale Klima hat sich offenbar zugunsten der Nichtraucher verändert, so daß Versuche der Reduktion nicht nur "nicht belächelt", sondern auch aktiv unterstützt werden.

4. Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche: Ernährung, Alkohol- und Medikamentenkonsum

In den folgenden Überblicken (siehe nächste Seite) werden wieder die Ergebnisse aus der 5-Jahres-Nachbefragung bei VHS-Teilnehmern den Zahlen aus der 30-Monats-Befragung bei Hörfunk-Teilnehmern gegenübergestellt. Die Vergleichsergebnisse von 1982 sind beigegefügt. Daraus ergibt sich eine Stabilisierung auch dieser Ergebnisse.

- o Die stärkste Interaktion besteht in der Gruppe der Erfolgreichen mit dem Ernährungsbereich: Konsum nicht-alkoholischer Getränke und Anzahl und Menge der Mahlzeiten. Die Abnahme von Reizbarkeit und Nervosität ist bei den langfristig Erfolgreichen spürbar.

- o Verlagerungen im Sinne einer signifikanten Zunahme anderer hier erfaßter selbstgefährdender Verhaltensweisen finden nicht statt.

Die Unterschiede zwischen VHS- und NDR-Kurs-Teilnehmern könnten teils auf strukturelle Unterschiede, teils auf den unterschiedlichen Abstand zum Kursende zurückgeführt werden.

Unter Einrechnung der oben zitierten Multiplikatorwirkungen, die ja auch ein erhöhtes Niveau an Kommunikation im sozialen Umfeld signalisieren, muß die Gesamtbilanz der mit dem Bemühen um Reduktion korrespondierenden Verhaltensänderungen positiv bewertet werden. Hier finden Dinge statt, die im Kursprogramm nicht direkt stimuliert werden. Dies sollte als Anlaß genommen werden, wünschbare Tendenzen stärker als bisher bei der Kursdurchführung aufzugreifen und zu verstärken.

UBERBLICK UBER AUSWIRKUNGEN IN ANDEREN VERHALTENSBEREICHEN

ERGEBNISSE 1982		Heutiges Reduktionsniveau			
		Nullkonsum		Mißerfolg	
1. <u>Anwendung der erlernten Techniken</u>		%	*	%	*
Ja, ich habe die erlernten Techniken mit Erfolg in anderen Bereichen angewendet		15	(16)	23	(11)
Ja, ich habe die erlernten Techniken anzuwenden versucht, hatte dabei aber keinen Erfolg		3	(3)	9	(13)
Ja, ich habe an Kursen mit ähnlicher Methodik zu anderen Bereichen teilgenommen		3	(7)	9	(3)
2. <u>Verstärkung oder Abnahme anderer Gewohnheiten</u>					
Konsum alkoholischer Getränke	+	22	(4)	4	(7)
	-	18	(23)	16	(13)
	Diff.	+ 4	(-19)	- 12	(-6)
Konsum nicht alkoholischer Getränke	+	23	(30)	14	(19)
	-	3	(2)	2	(2)
	Diff.	+ 21	(+28)	+ 12	(+17)
Anzahl und Menge der Mahlzeiten	+	11	(24)	4	(10)
	-	3	(5)	7	(6)
	Diff.	+ 8	(+19)	- 3	(+4)
Einnahme von Medikamenten und Arzneimitteln	+	8	(2)	2	(5)
	-	11	(6)	9	(5)
	Diff.	- 3	(-4)	- 7	(-)
Reizbarkeit und allgemeine Nervosität	+	20	(13)	16	(20)
	-	22	(27)	11	(5)
	Diff.	- 2	(-14)	+ 5	(+15)

* In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-1982)

ÜBERBLICK ÜBER AUSWIRKUNGEN IN ANDEREN VERHALTENSBEREICHEN

ERGEBNISSE 1983

1. Anwendung der erlernten Techniken

Heutiges Reduktionsniveau

Nullkonsum

Mißerfolg

% *

% *

Ja, ich habe die erlernten Techniken mit Erfolg in anderen Bereichen angewendet

11 (18)

21 (19)

Ja, ich habe die erlernten Techniken anzuwenden versucht, hatte dabei aber keinen Erfolg

4 (4)

13 (5)

Ja, ich habe an Kursen mit ähnlicher Methodik zu anderen Bereichen teilgenommen

6 (4)

4 (2)

2. Verstärkung oder Abnahme anderer Gewohnheiten

Konsum alkoholischer Getränke +
-
Diff.

19 (8)
11 (23)
+ 8 (-15)

11 (9)
11 (15)
± 0 (-6)

Konsum nicht alkoholischer Getränke +
-
Diff.

26 (24)
- (6)
+ 26 (+18)

17 (16)
2 (1)
+ 15 (+15)

Anzahl und Menge der Mahlzeiten +
-
Diff.

15 (29)
6 (6)
+ 9 (+23)

4 (8)
15 (8)
- 11 (+0)

Einnahme von Medikamenten und Arzneimitteln +
-
Diff.

8 (1)
13 (9)
- 5 (-8)

4 (3)
6 (5)
- 2 (-2)

Reizbarkeit und allgemeine Nervosität +
-
Diff.

9 (10)
24 (26)
- 15 (-16)

15 (11)
17 (12)
- 2 (-1)

* In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-1983)

III. ANHANG

1. Inhaltsregister des Tabellenteils
2. Fragebogen

INHALTSREGISTER DES TABELLENTEILS			1
Tab.- Nr.	Erhebungstatbestand	Kopf 1 Demogra- fische Merkmale	Kopf 2 Merkmale des Rauch- verhaltens
1.	Kursabbruch	1	52
2.1	Zigarettenkonsum bei Kursende	2	53
2.2	Zigarettenkonsum 54 bzw. 60 Monate nach Kursende	3	54
2.3	Reduktionsniveau 54 bzw. 60 Monate nach Kursende	4	55
3.	Rauchen von Pfeife, Zigarren, Zigarillos	5	56
4.	Persönliche Erfolgskurve 1978 - 1983	6	57
5.	Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsitu- ationen)	16	67
5.1	Versuchungssituationen (Anteilswerte: sehr stark/stark)	20	71
6.	Erlebte Veränderungen durch Reduktion	21	72
6.1	Erlebte Veränderungen durch Reduktion (Anteilswerte: sehr stark/stark)	25	76
7.	Veränderung des Körpergewichts	26	77
7.1	Aktivitäten zur Reduktion des Körperge- wichts (F)	27	78
8.	Veränderungen in einzelnen gesundheits- relevanten Verhaltensbereichen	28	79
8.1	Negative Auswirkungen der Kursteilnahme (Anteilswerte: neu begonnen/verstärkt)	31	82
8.2	Positive Auswirkungen der Kursteilnahme (Anteilswerte: vermindert)	32	83
9.	Übertragung der erlernten Techniken in andere Lebens- und Verhaltensbereiche	33	84
9.1	Lebens- und Verhaltensbereiche, in denen die erlernten Techniken angewendet werden (F)	34	85
10.	Entwicklung der Zahl der Raucher in der Familie seit der Kursteilnahme	35	86
11.	Entwicklung der Zahl der Raucher im Freun- des- und Bekanntenkreis seit der Kursteil- nahme	36	87

INHALTSREGISTER DES TABELLENTEILS			2
Tab.- Nr.	Erhebungstatbestand	Kopf 1 Demogra- fische Merkmale	Kopf 2 Merkmale des Rauch- verhaltens
12.	Entwicklung der Zahl der Raucher am Arbeitsplatz ● A N R A U C H E R :	38	89
13.	Längste Periode des Nullkonsums (F)	40	91
14.	Aktivitäten zur Stabilisierung bzw. Reduktion des Zigarettenkonsums (F)	41	92
14.1	Art der unternommenen Aktivitäten (F)	42	93
15.	Subjektive Beurteilung des derzeitigen Zigarettenkonsums (F)	43	94
16.	Subjektive Bewertung des Einflusses des Kurses auf den heutigen Zigarettenkonsum ● A N N I C H T R A U C H E R :	44	95
17.	Schwierigkeit der Beibehaltung des Nullkonsums im letzten Jahr (F)	45	96
18.	Aktivitäten zur Kontrolle bzw. Stabilisierung des Nullkonsums (F)	46	97
18.1	Art der unternommenen Aktivitäten	47	98
19.	Vertrauen in die Stabilität des Kursergebnisses	48	99
20.	Subjektive Bewertung des Einflusses des Kurses auf den erreichten Nullkonsum	49	100
S.1.	Alter der/des Befragten	50	101
S.2.	Geschlecht der/des Befragten	51	102

Fragebogen

Nichtraucher in 10 Wochen Ein Trainingsprogramm

Entwickelt und herausgegeben von der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

TEILNEHMER-
BEFRAGUNG NACH
FÜNF JAHREN

SCHLUSSBILANZ NACH 5 JAHREN

Dies ist der letzte Fragebogen, mit dem wir uns an die Teilnehmer des Trainingsprogramms NICHTRAUCHER IN 10 WOCHEN aus dem Jahr 1978 wenden. Viele hundert Teilnehmer haben nicht nur den Kurs, sondern auch die anschließenden jährlichen Befragungen „durchgehalten“. Dafür sagen wir Ihnen herzlichen Dank!

Mittlerweile haben tausende anderer Raucher an diesem Kurs teilgenommen. Die Kurse und Erfolgsquoten konnten weiter verbessert werden. Vor allem auch durch die Untersuchung, an der Sie bisher teilnahmen.

Wir wollen nach 5 Jahren eine abschließende Bilanz erstellen.

Deshalb unsere Bitten:

- ① Füllen Sie diesen Fragebogen bitte vollständig aus. Schicken Sie den Fragebogen möglichst schnell im beiliegenden Freiumschlag zurück. Die erste Auswertung soll möglichst noch im April 1983 abgeschlossen werden.
- ② Sollten Sie an dieser Befragung aus bestimmten Gründen nicht teilnehmen können oder wollen, bitten wir um Rücksendung des leeren Fragebogens. Möglichst mit einer kurzen Angabe Ihrer Gründe auf dem beigefügten Rückmeldebogen. Damit ersparen Sie sich und uns die Zusendung weiteren Materials.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Mühe!

2. HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

1. Wer füllt den Fragebogen aus?

Derjenige oder diejenige, dessen Namen als Adresse auf dem Umschlag angegeben ist. Und zwar sollte der (die) Botreffende den Fragebogen aufmerksam durchlesen, auf die Hinweise bei einzelnen Fragestellungen achten und den Fragebogen mit allen Fragen bitte sorgfältig und ohne fremde Hilfe ausfüllen.

2. Wie wird der Fragebogen ausgefüllt?

Indem man bei jeder Frage in die zutreffenden Antwortfelder ein Kreuz macht bzw. indem man eine persönliche Meinung zu einer Frage einträgt, wenn es keine vorgeschriebenen Antwortmöglichkeiten gibt.

3. Warum diese sorgfältigen Hinweise?

Weil es immer wieder vorkommt, daß Fragebogen unvollständig ausgefüllt zurückgeschickt werden; sei es daß eine Frage übersehen wurde oder einfach vergessen wurde. In diesem Fall wäre die Mühe, die man sich beim Ausfüllen ansonsten gegeben hat, umsonst. Denn unvollständige Fragebogen sind für die Auswertung leider wertlos.

4. Was tun, wenn etwas unklar ist?

Rufen Sie doch einfach bei uns an: Tel.-Nr. 02 21 / 40 30 66
Herr Prause gibt Ihnen gerne Auskunft.

KA

0	1
---	---

Frgb.-Nr.

--	--	--	--

Proj.-Nr.

--

		BZ			BZ
Sie haben im Jahr 1978 an diesem Raucherentwöhnungskurs teilgenommen, weil Sie Ihren Zigarettenkonsum einstellen bzw. reduzieren wollten.					
1.	Haben Sie damals den Kurs bis zu Ende besucht oder haben Sie den Kursbesuch vorher abgebrochen?				
	ich habe den Kurs bis zu Ende besucht <input type="checkbox"/>	1			
	ich habe den Kursbesuch vorher abgebrochen <input type="checkbox"/>	2			
2.1	Und wie viele Zigaretten haben Sie nach dem Kursende bzw. nach Ihrem Ausscheiden aus dem Kurs durchschnittlich pro Tag geraucht? Ich habe täglich etwa ___ Zigaretten geraucht	2-3			
2.2	Und wie steht es heute? Wie viele Zigaretten rauchen Sie jetzt durchschnittlich pro Tag? Jetzt rauche ich täglich etwa ___ Zigaretten				4-5
3.	Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Tabakwaren Sie zur Zeit (noch) rauchen.				
			ja	nein	
	Pfeife		1	2	6
	Zigarren / Zigarillos		1	2	7

IHRE PERSÖNLICHE ERFOLGSBILANZ 1978 - 1983

4. Wir möchten Sie nun einmal bitten, die Entwicklung Ihres Zigarettenkonsums seit Kursende noch etwas genauer anzugeben. Wir haben dazu in der folgenden Übersicht einige markante Zeitpunkte ausgewählt, an die Sie sich wahrscheinlich noch gut erinnern können.

Bitte kreuzen Sie hier an, wieviele Zigaretten Sie zu den genannten Zeitpunkten rauchten. Wenn Sie sich nicht mehr genau erinnern, setzen Sie bitte die Buchstaben WN (= weiß nicht mehr) in die entsprechende Zeile.

Mein Konsum zu diesem Zeitpunkt				
0 Zigaretten	1-10 Zigaretten	11-15 Zigaretten	16-20 Zigaretten	21 + mehr Zigaretten
▽	▽	▽	▽	▽

1978					
8	8	8	8	8	Am Kursende
9	9	9	9	9	Wohnsicht 1978 Am Ende des Jahres
1979					
10	10	10	10	10	Frühjahr 1979 (etwa im März)
11	11	11	11	11	Sommer 1979 (etwa Juni/Juli)
12	12	12	12	12	Herbst 1979 (etwa Sept./Okt.)
13	13	13	13	13	Wohnsicht 1979 Am Ende des Jahres
1980					
14	14	14	14	14	Frühjahr 1980 (etwa im März)
15	15	15	15	15	Sommer 1980 (etwa Juni/Juli)
16	16	16	16	16	Herbst 1980 (etwa Sept./Okt.)
17	17	17	17	17	Wohnsicht 1980 Am Ende des Jahres
1981					
18	18	18	18	18	Frühjahr 1981 (etwa im März)
19	19	19	19	19	Sommer 1981 (etwa Juni/Juli)
20	20	20	20	20	Herbst 1981 (etwa Sept./Okt.)
21	21	21	21	21	Wohnsicht 1981 Am Ende des Jahres
1982					
22	22	22	22	22	Frühjahr 1982 (März/April)
23	23	23	23	23	Sommer 1982 (etwa Juni/Juli)
24	24	24	24	24	Herbst 1982 (etwa Sept./Okt.)
25	25	25	25	25	Wohnsicht 1982 Am Ende des Jahres
1983					
26	26	26	26	26	Frühjahr 1983 (März/April)

BZ

5. Es gibt ja bestimmte Situationen, in denen die Versuchung zum Rauchen recht groß ist. Wie stark spüren Sie diese Versuchung in den folgenden Situationen auch heute noch?

Diese Versuchung spüre ich noch ...	sehr stark	stark	weniger stark	überhaupt nicht	BZ
nach dem Essen	1	2	3	4	27
wenn mir jemand eine Zigarette anbietet	1	2	3	4	28
zur Entspannung	1	2	3	4	29
wenn sich jemand eine Zigarette anzündet	1	2	3	4	30
während der Arbeitszeit	1	2	3	4	31
in Gesellschaft, beim Treffen mit Bekannten, auf Festen usw.	1	2	3	4	32
am Morgen	1	2	3	4	33
noch direkt vor dem Zubettgehen	1	2	3	4	34
beim Fernsehen	1	2	3	4	35
zur Beruhigung, wenn ich mich sehr aufgeregt oder geärgert habe	1	2	3	4	36
wenn ich mich konzentrieren muß	1	2	3	4	37

6. Wenn Sie jetzt nach fünf Jahren noch einmal Ihre heutige Situation mit der vor Kursanfang vergleichen. Was würden Sie sagen, wie stark treffen die folgenden Aussagen heute auf Sie zu?

Trifft auf mich zu ...	sehr stark	stark	weniger stark	überhaupt nicht	BZ
Ich fühle mich jetzt gesundheitlich wesentlich besser	1	2	3	4	38
Ich kann jetzt wieder viel feiner riechen und schmecken als vorher	1	2	3	4	39
Die finanzielle Ersparnis macht sich sehr bemerkbar	1	2	3	4	40
Ich bin nicht mehr abhängig vom Rauchen	1	2	3	4	41
Ich fühle mich insgesamt viel wohler als vorher	1	2	3	4	42
Ich wurde häufig von anderen in meinem Entschluß, das Rauchen einzuschränken, bestätigt	1	2	3	4	43
Es tut mir gut, anderen und auch mir selbst meine Willensstärke bestätigt zu haben	1	2	3	4	44
Mir ist vieles über mich selbst und mein Verhalten klarer geworden	1	2	3	4	45
Ich habe weniger Probleme mit meiner Umwelt	1	2	3	4	46
Ich fühle mich wieder ausgeglichener und zufriedener	1	2	3	4	47
Ich fühle mich im alltäglichen Leben durch Probleme verschiedenster Art (z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hetze und Streß, in der Familie, im Freundeskreis usw.) belastet	1	2	3	4	48

WAS HAT SICH AUSSERDEM VERÄNDERT?

MEHR ODER WENIGER RAUCHER IN IHREM UMFELD?

Wenn Sie jetzt nach 5 Jahren Ihr heutiges Gewicht mit Ihrem Gewicht vor Kursanfang vergleichen: Haben Sie seit Ihrem Versuch, das Rauchen einzuschränken, Veränderungen Ihres Körpergewichtes festgestellt?

BZ

BZ

- ja, ich habe abgenommen 1
- nein, mein Körpergewicht hat sich praktisch nicht verändert 2
- ja, ich hatte nach Kursende zunächst zugenommen, jetzt habe ich aber wieder mein früheres Gewicht erreicht 3
- ja, ich habe etwas zugenommen 4
- ja, ich habe stark zugenommen 5

49

Wenn „zugenommen“

Was haben Sie getan, um Ihr Gewicht wieder zu reduzieren?

Wie haben sich seit Ihrem Kursbesuch die folgenden Verhaltensweisen bei Ihnen verändert?

	habe ich neu begonnen	hat sich vorstärkt	ist wie vor dem Kurs	hat sich vermindert	gab es bei mir nie	
Konsum alkoholischer Getränke	1	2	3	4	5	50
Konsum nicht alkoholischer Getränke	1	2	3	4	5	51
Einnahme von Medikamenten und Arzneimitteln	1	2	3	4	5	52
Anzahl und Monda der eingenommenen Mahlzeiten	X	2	3	4	X	53
Reizbarkeit und allgemeine Nervosität	X	2	3	4	X	54

In dem Kurs, an dem Sie vor fünf Jahren teilgenommen haben, haben Sie eine Reihe von Methoden und Techniken zur Selbstbeobachtung und Selbstkontrolle erlernt. Haben Sie nach Ihrer Kursteilnahme solche Methoden und Techniken auch in anderen Lebens- oder Verhaltensbereichen angewendet (z. B. bei Alkoholkonsum, Ernährung oder allgemein bewußter leben)? Oder haben Sie an ähnlichen Kursen zu anderen Bereichen (Alkoholkonsum, Abnehmen u. ä.) teilgenommen?

- ja, ich habe die erlernten Techniken mit Erfolg in anderen Bereichen angewendet 1 55
- ja, ich habe die erlernten Techniken anzuwenden versucht, hatte dabei aber keinen Erfolg 1 56
- ja, ich habe an Kursen mit ähnlicher Methodik zu anderen Bereichen teilgenommen 1 57
- nein, ich habe nichts von dem unternommen 1 58

Um welche Bereiche ging es da?

Die eigenen Bemühungen, das Rauchen einzustellen, haben ja oft auch Einfluß auf das Verhalten der Personen, mit denen man in Kontakt steht. Die folgenden Fragen beziehen sich auf solche möglichen Zusammenhänge.

FAMILIE

10. Wie hat sich die Zahl der Raucher in Ihrer Familie in den Jahren seit Ihrer Kursteilnahme (1978) entwickelt. Kreuzen Sie bitte die zutreffende Situationsbeschreibung 1978 und 1983 für Ihre anderen Familienangehörigen (außer Ihnen selbst!) an.

	1978	1983
kein Raucher		
1 Raucher		
2 Raucher		
3 Raucher		
4 und mehr Raucher		

59
- 60

FREUNDES- UND BEKANNTENKREIS

11. Wie hat sich die Zahl der Raucher in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis in den Jahren seit Ihrer Kursteilnahme (1978) entwickelt? Kreuzen Sie bitte die zutreffende Situationsbeschreibung 1978 und 1983 für Ihre Freunde und Bekannten an.

	1978	1983
ausschließlich Raucher		
ganz überwiegend Raucher		
Raucher etwas in der Überzahl		
etwa gleich viel Raucher und Nichtraucher		
Nichtraucher etwas in der Überzahl		
ganz überwiegend Nichtraucher		
ausschließlich Nichtraucher		

61
- 62

ARBEITSPLATZ / ARBEITSKOLLEGEN

12. Wie hat sich die Zahl der Raucher, soweit Sie das beurteilen können, an Ihrem Arbeitsplatz in den Jahren seit Ihrer Kursteilnahme (1978) entwickelt. Kreuzen Sie bitte die zutreffende Situationsbeschreibung 1978 und 1983 für Ihre Arbeitskollegen an.

	1978	1983
ausschließlich Raucher		
ganz überwiegend Raucher		
Raucher etwas in der Überzahl		
etwa gleich viel Raucher und Nichtraucher		
Nichtraucher etwas in der Überzahl		
ganz überwiegend Nichtraucher		
ausschließlich Nichtraucher		

63
- 64

↓ **FALLS SIE ZUR ZEIT WIEDER ODER IMMER NOCH RAUCHEN: BEANTWORTEN SIE BITTE DIE FRAGEN 13 - 16**

↓ **FALLS SIE ZUR ZEIT NICHT RAUCHEN: BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN 17 - 20**

13. Wie lang war in der Zeit nach Kursende die längste Periode, während der Sie nicht geraucht haben?	BZ
Ich habe nie den Nullkonsum erreicht <input type="checkbox"/>	65
Meine längste Periode des Nullkonsums betrug:	66
_____	- 67
Bitte eintragen	
14. Haben Sie im letzten Jahr noch etwas unternommen, um Ihren Zigarettenkonsum zu stabilisieren, zu reduzieren oder um einen „neuen Anlauf“ zu nehmen?	
_____ ja 1	
_____ nein 2	68
14.1 Was haben Sie im einzelnen unternommen?	

15. Wenn Sie einmal ganz ehrlich sind, wie beurteilen Sie Ihren derzeitigen Zigarettenkonsum?	
Ich habe meinen Zigarettenkonsum etwas eingeschränkt und bin mit meinem derzeitigen Konsum zufrieden	1
Ich halte meinen derzeitigen Zigarettenkonsum für zu hoch und werde mich bemühen, ihn weiter einzuschränken	2
Ich halte meinen derzeitigen Zigarettenkonsum für zu hoch, glaube aber nicht, daß ich es schaffe, ihn einzuschränken	3
	69
16. Wenn Sie jetzt nochmals bewerten, was Ihnen die Teilnahme an dem Kurs NICHTRAUCHER IN 10 WOCHEN gebracht hat. Welcher der folgenden Aussagen würden Sie zustimmen?	
○ Den Nullkonsum habe ich zwar nicht erreicht. Die Teilnahme an dem Kurs hat mir aber <u>sehr dabei geholfen</u> , meinen Zigarettenkonsum zumindest zeitweise oder hinsichtlich der Zahl der gerauchten Zigaretten zu kontrollieren.	1
○ Die Teilnahme an dem Kurs hat sich <u>überhaupt nicht gelohnt</u> . Ich habe weder meinen Zigarettenkonsum beeinflussen können, noch hat der Kurs mir in anderer Weise genützt.	2
○ Für die Kontrolle bzw. Reduktion meines Zigarettenkonsums hat mir der Kurs nichts oder nur sehr wenig gebracht. Trotzdem war der Kursbesuch für mich von Nutzen.	
▽ In welcher Hinsicht? _____	3

	70
FRAGEN ZUR STATISTIK	
S. 1 Ihr Alter? _____	Jahre 75 - 76

17. Wenn Sie einmal ganz ehrlich sind, fiel Ihnen die Beibehaltung des Nullkonsums im <u>letzten Jahr</u> ...	BZ
... sehr leicht	1
... leicht	2
... eher schwer	3
... sehr schwer	4
	71
18. Haben Sie im letzten Jahr noch etwas unternommen, um Ihren Zigarettenkonsum zu kontrollieren bzw. zu stabilisieren?	
_____ ja 1	
_____ nein 2	72
18.1. Was haben Sie unternommen?	

19. Wie überzeugt sind Sie, daß Sie das jetzt erzielte Ergebnis in der Zukunft beibehalten werden?	
Ich bin vollkommen sicher, daß ich dieses Ergebnis auch in Zukunft beibehalten werde	1
Ich bin sicher, daß ich dieses Ergebnis zumindest eine Zeitlang beibehalten werde	2
Ich zweifle, ob ich das Ergebnis beibehalten werde	3
	73
20. Wenn Sie jetzt nochmals bewerten, was Ihnen die Teilnahme an dem Kurs NICHTRAUCHER IN 10 WOCHEN gebracht hat. Welcher der folgenden Aussagen würden Sie zustimmen?	
○ Die Teilnahme an dem Kurs war <u>entscheidend</u> dafür, daß ich den Nullkonsum erreicht habe.	1
○ Die Teilnahme an dem Kurs hat mir <u>sehr geholfen</u> . Aber ohne ergänzende Methoden und Hilfen hätte ich den Nullkonsum nicht erreicht.	2
○ Die Teilnahme an dem Kurs hat auch dazu <u>beigetragen</u> , daß ich heute nicht mehr rauche. Entscheidend für meinen heutigen Nullkonsum waren jedoch andere Dinge.	
▽ Welche? _____	3

	74
S. 2 Geschlecht	
_____ männlich	1
_____ weiblich	2
	77